

Evangelisches und  
Johanniter  
**Klinikum Niederrhein**



**EJK**  
Evangelisches Krankenhaus Duisburg Nord



**EJK**  
Johanniter Krankenhaus  
Oberhausen



**EJK**  
Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus  
Herzzentrum Duisburg

## Strukturierter Qualitätsbericht

Berichtsjahr 2005

„Evangelisches und Johanniter Klinikum Niederrhein gGmbH“

Betriebsteile 1-3 in Duisburg und Oberhausen

Version 1.2

### Herausgeber:

Evangelisches und Johanniter  
**Klinikum Niederrhein** gGmbH  
Fahrner Straße 133  
47169 Duisburg  
Telefon- Nr.: 0203 / 508-00 (Zentrale)  
Fax- Nr.: 0203 / 508-1533  
E-Mail: [info@ejk.de](mailto:info@ejk.de)  
Internetseite: [www.ejk.de](http://www.ejk.de)



## ■ **Einleitung**

**Das Evangelische und Johanniter Klinikum Niederrhein gGmbH** ist ein Unternehmen der Maximalversorgung mit insgesamt 1338 Betten und steht in einer 100-jährigen Tradition christlicher Fürsorge für kranke Menschen unserer Region. Das Klinikum ist hervorgegangen aus ehemals vier selbstständigen Krankenhäusern: den Evangelischen Krankenanstalten Duisburg-Nord, dem Johanniter Krankenhaus Sterkrade, dem Evangelischen Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus Meiderich und dem Evangelischen Krankenhaus Dinslaken. Dazu gehören auch das Johanniter-Haus Sterkrade als Wohn- und Pflegeheim und das Wohnstift Walter Cordes am Röttgersbach in Duisburg. Die Gesellschafter sind je zur Hälfte evangelische Kirchengemeinden im Duisburger Norden, Oberhausen und Dinslaken sowie die Stiftung zur Förderung evangelischer Krankenhäuser.

**Unser Auftrag** gründet in einem christlichen Menschen- und Weltbild. Für uns kommt von Gott her jedem Menschen die gleiche Würde zu, unabhängig von seiner Herkunft, seiner Religion, seinem Geschlecht, seinem körperlichen oder geistigen Zustand. Im Zentrum unseres Handelns steht der Mensch in der Einheit seiner körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Bedürfnisse.

**Unsere Arbeit** zielt ab auf eine optimale gesundheitliche Versorgung und größtmögliches Wohlbefinden der Bewohner unserer Wohnstifte und der Patienten unserer Krankenhäuser. Hier bieten wir mit erprobten Techniken hochspezialisierte medizinische Versorgung auf höchstem Niveau. Wir arbeiten im Team. Jeder leistet seinen speziellen Beitrag dazu.

**Die fürsorgliche** Begleitung der Menschen auf ihrem Schicksalsweg, der sie zu uns geführt hat, ist unser ernstes Anliegen, auch und insbesondere, wenn eine Heilung nicht möglich ist.

**In intensivem Austausch** und enger Zusammenarbeit gewährleisten unsere Fachärzte und unsere medizinischen Mitarbeiter eine umfassende und interdisziplinäre Behandlung und Versorgung der Patienten aller Betriebsteile.

**Unser Anliegen ist es, mit einer hohen medizinischen, strukturellen und organisatorischen Qualität  
Verantwortung für das Wohl unserer Patienten zu tragen.**



# Inhaltsverzeichnis

## Basisteil

<b>A</b>	<b>Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten</b>	<b>5</b>
A-1.1	Allgemeine Merkmale	5
A-1.2	Institutionskennzeichen	5
A-1.3	Name des Krankenhausträgers	5
A-1.4	Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A-1.5	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	6
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	6
A-1.7 A	Fachabteilungen	7
A-1.7 B	Top 30 DRG nach absoluter Fallzahl des Gesamtkrankenhauses	9
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	11
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	11
A-2.0	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	12
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	13
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	13
A-2.1.2.A	Therapeutische Möglichkeiten	15
A-2.1.2.B	Spezialtherapien	16
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten</b>	<b>17</b>
B-1.1.A	Neurologie	17
B-1.1.B	Augenheilkunde I	23
B-1.1.C	Augenheilkunde II	28
B-1.1.D	Allgemeine Innere Medizin	33
B-1.1.E	Allgemeine Chirurgie	38
B-1.1.F	Neurochirurgie	42
B-1.1.G	Thoraxchirurgie	47
B-1.1.H	Hals-Nasen-Ohren	52
B-1.1.I	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	56
B-1.1.J	Urologie	60
B-1.1.K	Nephrologie und Dialyse-Abteilung	65
B-1.1.L	Lungen- und Bronchialheilkunde	70
B-1.1.M	Allgemeine Psychiatrie	75
B-1.1.N	Kardiologie	79
B-1.1.O	Herzchirurgie	85
B-1.1.P	Kinderkardiologie	89
B-1.1.Q	Zentrale Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin	94
B-1.1.R	Neuroradiologie	96
B-1.1.S	Radiologie	90
B-1.1.T	Labormedizin	91



# Inhaltsverzeichnis

<b>B-2</b>	<b>Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten</b>	<b>100</b>
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	100
B-2.2	Top-10 der ambulanten Operationen	100
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	101
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	101
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	103
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>104</b>
C-1	Externe Qualitätssicherung	104
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren	106
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht	106
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen	106
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	107
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	107
<b>SYSTEMTEIL</b>		
<b>D</b>	<b>Qualitätspolitik</b>	<b>108</b>
D-1	Qualitätsphilosophie des Klinikums	108
D-2	Qualitätsziele des Klinikums	110
D-3	Qualitätsmanagementansatz	110
D-4	Kommunikation der Qualitätspolitik	111
<b>E</b>	<b>Qualitätsmanagement und dessen Bewertung</b>	<b>112</b>
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	112
E-2	Qualitätsbewertung	114
<b>F</b>	<b>Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum</b>	<b>114</b>
<b>G</b>	<b>Weitergehende Informationen</b>	<b>115</b>



## **Basisteil**

### **A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

#### **A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

Straße:	Fahrner Straße 133
PLZ und Ort:	47169 Duisburg
Postfach:	110251
Postfach-PLZ und Ort:	47142 Duisburg
E-Mail-Adresse:	<a href="mailto:info@ejk.de">info@ejk.de</a>
Internetadresse:	<a href="http://www.ejk.de">www.ejk.de</a>

#### **A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen:	IK 260510325
--------------------------	--------------

#### **A-1.3 Namen der Krankenhausträger**

Krankenhausträger:

- Stiftung zur Förderung Evangelischer Krankenhäuser
- Evangelische Kirchengemeinden Duisburg  
(Beek, Marxloh, Obermarxloh, Hamborn)
- Evangelische Kirchengemeinden Dinslaken  
(Ev. Kirchengemeinde Dinslaken, Ev. Kirchenkreis Dinslaken)
- Evangelische Kirchengemeinden Meiderich  
(Obermeiderich, Mittelmeiderich, Untermeiderich)
- Evangelische Kirchengemeinden Oberhausen  
(Buschhausen, Holten, Königshardt, Apostel-Kirchengemeinde Osterfeld, Auferstehungs-Kirchengemeinde Osterfeld, Schmachtendorf, Sterkrade)



## **Basisteil**

### **A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?**

Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

### **A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V**

Anzahl Betten: 982

### **A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten**

Stationäre Patienten: 28.835

Ambulante Patienten: 37.758



## Basisteil

### A-1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Allgemein Innere Medizin	101	2.603	HA	ja
0300	Kardiologie	90	4.401	HA	ja
0400	Nephrologie und Dialyse-Abteilung	19	542	HA	ja
1100	Kinderkardiologie	24	370	HA	ja
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde	50	2.564	HA	ja
1500	Allgemeine Chirurgie	82	1.696	HA	ja
1700	Neurochirurgie	60	2.159	HA	ja
2100	Herzchirurgie	100	2.531	HA	ja
2100	Thoraxchirurgie	18	447	HA	ja
2200	Urologie	70	3.649	HA	ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	12	295	BA	nein
2700	Augenheilkunde I Klinik für Refraktive und Ophthalmochirurgie	45	1.373	HA	ja
2700	Augenheilkunde II Klinik für Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen	45	889	HA	ja
2800	Neurologie	59	2.665	HA	ja
2900	Allgemeine Psychiatrie	160	1.926	HA	ja
2960	Allgemeine Psychiatrie, Tagesklinik	25	308	HA	ja
3500	Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	8	435	BA	nein



## Basisteil

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Zentralen Fachabteilung	Betriebs- teil	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)
ohne	Zentrale Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin	1 / 2	—	—	HA
ohne	Abteilung für Anästhesiologie	3	—	—	HA
ohne	Zentrale Abteilung für diagnostische und interventionelle Radiologie	1 / 2 / 3	—	—	HA
ohne	Zentrale Abteilung für diagnostische und interventionelle Neuroradiologie	1 / 2 / 3	—	—	HA
ohne	Zentrale Abteilung für Laboratoriumsmedizin	1 / 2 / 3	—	—	HA

**A-1.7 B Top 30 DRG nach absoluter Fallzahl des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F49	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	1386
2	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	1054
3	F32	Operation an den Herzkranzgefäßen mit Anlage einer Gefäßumgehung (= Bypass) ohne Herzkatheteruntersuchung	930
4	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	676
5	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	660
6	F57	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten mit komplexer Intervention	581
7	I53	Anderer Eingriffe an der Wirbelsäule	547
8	B70	Schlaganfall	536
9	L20	Operationen durch die Harnröhre an Blase und Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata und komplexe Endoskopien durch die Harnröhre	519
10	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	491
11	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	438
12	C17	Eingriffe an der Netzhaut des Auges	428
13	I56	Anderer Eingriffe an der Wirbelsäule	428
14	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	413
15	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	367
16	B76	Anfälle	334
17	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	323
18	F22	Anderer Herzklappeneingriff mit Herz-Lungen-Maschine	311
19	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	300
20	F52	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten mit komplexer Diagnose	271
21	B69	Gefäßverschlüsse	269



## Basisteil

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
22	F11	Herzklappeneingriff mit Herz-Lungen-Maschine	262
23	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	257
24	F73	Bewusstlosigkeit und Kreislaufstörungen	250
25	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	243
26	L43	Entfernung von Harnsteinen mit gerätetechnisch erzeugten Schallstoßwellen von außen (ESWL)	237
27	G67	Erkrankungen der Verdauungsorgane	230
28	F26	Wechsel eines Herzschrittmachers, Mehrkammersystem	227
29	F67	Bluthochdruck	220
30	M60	Krebserkrankung d. männl. Geschlechtsorgane	217

## Basisteil

### A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

#### *Neurologie*

- Spezialisierte Schlaganfallbehandlung (Stroke Unit)
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und Muskelerkrankungen
- Neurologisches Schlaflabor / Anfallserkrankungen
- Behandlung und Therapie von Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts

#### *Kardiologie*

- Elektrophysiologie

#### *Kardiochirurgie*

- Rekonstruktive Klappenchirurgie

#### *Augenklinik*

- Komplettangebot der Refraktiven Chirurgie

#### *Neurochirurgie*

- Operationen unter Einsatz der Neuronavigation

#### *Neuroradiologie*

- Interventionelle Behandlung von Hirn(gefäß)erkrankungen

### **Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:**

Es besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung.

### A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### **Allgemeine ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

- Endosonographie
- Schulung und Behandlung/Blutzuckereinstellung von Patienten mit Typ 1- und Typ 2- Diabetes
- Urologische Chemotherapie
- Kinderkardiologische Ambulanz mit der gesamten nichtinvasiven Diagnostik in der Kinderkardiologie inklusive der intrauterinen Echokardiographie (fetales ECHO)
- Sprechstunde für Jugendliche und Erwachsene mit angeborenem Herzfehler
- Ambulante Operationen in Lokalanästhesie und Allgemeinnarkose im Bereich Kiefer-Gesicht
- Kleinchirurgische Eingriffe
- Endoskopien im Bereich des Verdauungstraktes



## **Basisteil**

### **Diagnostik und Therapie internistischer Erkrankungen, insbesondere aus den Bereichen**

- Gastroenterologie
- Stoffwechsel und Ernährung
- Diabetologie
- Infektionskrankheiten
- Herz - und Kreislauferkrankungen

### **Diagnostik und Therapie von:**

- Nierenkrankheiten
- Bluthochdruckerkrankungen inkl. Rheumaerkrankungen
- Erkrankungen des Bindegewebes (Kollagenosen/ Autoimmunkrankheiten)
- entzündlichen Erkrankungen der Gefäße (Vaskulitiden)

### **A-2.0      Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Allgemeine Chirurgie, Betriebsteil I  
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Betriebsteil I

## ■ Basisteil

### A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

#### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Std. sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	2		ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)	1		ja	
Herzkatheterlabor	3		ja	
Szintigraphie		nein		nein
Positronenemissionstomographie (PET)		nein		nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	4		ja	
Angiographie	1		ja	
Schlaflabor	2		ja	
Femtosekundenlaser	1		ja	
Excimerlaser	2		ja	
Stereotaxie	1		ja	
Intraoperative Elektrophysiologie	1		ja	
Neuronavigation	1		ja	
Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL) zur Zertrümmerung von Nieren- und Harnleitersteinen	1		ja	
Urodynamischer Messplatz	1		ja	
Neodym YAG Laser/AP	2		ja	
Apheresegerät	2		ja	
Endobronchialer Ultraschall	1			nein
Intravaskulärer Ultraschall	1		ja	
Aortale Gegenpulsation (IABP: intraaortale Ballongegenpulsation)	6		ja	
Herzunterstützungssysteme (Kunstherz)	2		ja	
ECMO: Extrakorporale Membranoxygenierung (Maschinelle Herz- und Kreislaufunterstützung)	2		ja	



## Basisteil

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Std. sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Herz-Lungen-Maschine	8		ja	
Farbcodierter Duplex-Ultraschall	3		ja	
Funktionsmessplatz Speiseröhre	1			nein
Gefäßfunktionsmeßplatz	1			nein
Analer Funktionsmeßplatz	1			Nein
Mastdarm- Ultraschall (endoluminal)	1			nein
Dialysemaschinen, intermittierende Hämodialyse/ Hämodiafiltration	19		ja	
Dialysemaschinen, kontinuierliche Hämodialyse/ Hämodiafiltration	10		ja	
Blutdruckmessplatz	1		ja	
Endoskopische Gallensteinbehandlung	1		ja	
Endoskopische Gallengang- und Pankreasgangdrainage	1		ja	
Endoskopische Polypektomie und Mukosektomie	1		ja	
Notfallendoskopie	1		ja	
Elektronystagmograph	1			nein
Ultraschall-Doppler Sonograph	1			nein
Evozierte Potentiale	2			nein
Testung autonomer Funktionen	1			nein
Echokardiographie	12		ja	
24-h-LZ-Blutdruckmessung	12		ja	
24-h-LZ-EKG	18		ja	
Spiroergometrie	1		ja	
Elektrokonvulsionsgerät	1			nein
Lichttherapiegerät	2			nein
Respiratorisches Atembiofeedbackgerät	1			nein
Panorama-Röntgen Kiefer	1		ja	
Zahnfilmgerät	1		ja	
Elektrokauter	1		ja	



## Basisteil

### A-2.1.2.A Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	ja	
Dialyse (Blutwäsche)	ja	
Logopädie	ja	
Ergotherapie	ja	
Schmerztherapie	ja	
Eigenblutspende	ja	
Gruppenpsychotherapie	ja	
Einzelpsychotherapie	ja	
Psychoedukation		nein
Thrombolyse	ja	
Bestrahlung		nein
Sozialdienst	ja	
Diabetikerschulung	ja	
Ernährungsberatung	ja	
Thrombolyse bei Schlaganfällen	ja	
Musiktherapie	ja	
Kognitive Therapien	ja	
Psychoedukative Therapien	ja	
Tanz- und Bewegungstherapie	ja	
Myoarthropathie (Kiefergelenks) -Behandlung	ja	



## Basisteil

### A-2.1.2.B Spezialtherapien

Spezialtherapien
Endovaskuläre und operative Aneurysmabehandlung
Refraktive Chirurgie
Sehschule
Kontinenzhaltende- und verbessernde Therapien
Video- Therapie
Beschäftigungstherapie
Plasmareinigungsverfahren (therapeutische Apherese)
Heimbeatmung
Pneumologische Onkologie
Einpflanzung von Mehrkammer- Schrittmachern (Biventrikulär)
Kathetergestützte Behandlung von Herzfehlern
Herzklappenrekonstruktionen
Operation aller angeborenen Herzfehler
Elektrophysiologische Ablation (Behandlung von Herzrhythmusstörungen)
Kathetergestützte Thrombolyse der Hirngefäße
Schlaganfall- Spezialstation (Stroke Unit)
Neurologische Intensivtherapie
Extrakorporale Membranoxygenator - Therapie
Elektrische Heilkampfbehandlung (EKT)



## Basisteil

### B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### B-1.1.A Fachabteilung: Neurologie

Neurologische Klinik

**Leiter/Klinikdirektor:**

Priv. Doz. Dr. med. Holger Grehl

**Telefon- Nr.:**

0203 / 508 1260

Die Neurologische Klinik erkennt und behandelt akute und chronische Erkrankungen des Nervensystems, insbesondere Schlaganfallserkrankungen, Multiple Sklerose, Epilepsien (Anfallserkrankungen), Schlafkrankheiten, Schwindel, Kopfschmerzen, Erkrankungen der Körpernerven und der Muskulatur sowie Bewegungsstörungen wie die PARKINSON-Erkrankung.

Aufgrund der vielfältigen Verflechtungen des Nervensystems mit anderen Organen des Körpers findet eine ständige Kooperation mit anderen Abteilungen des Klinikums statt wie z. B. der Neurochirurgie, Neuroradiologie, Psychiatrie, Augenheilkunde, Innere Medizin und Physiotherapie sowie Logopädie und Ergotherapie. Nerven- und Muskelprobeschnitte werden gemeinsam mit der Neurochirurgischen Klinik unseres Hauses und dem Neuropathologischen Institut der RWTH Aachen (Prof. Dr. J. Weis) sowie der Neurologischen Universitätsklinik Halle/Saale (Prof. Dr. Zierz) durchgeführt.

#### B-1.2.A Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Diagnostik und Therapie von:

*Schlaganfällen*

- Hirninfarkt
- Hirnblutung
- Subarachnoidalblutung
- Sinus- und Hirnvenenthrombose

*Hirngefäßerkrankungen*

- Gefäßverengungen
- Gefäßfehlbildungen

## ■ **Basisteil**

### *Entzündliche Erkrankungen des Nervensystems*

- Multiple Sklerose
- Entzündungen von Gehirn und Rückenmark
- Guillain-Barré-Syndrom
- Vaskulitiden mit Beteiligung des peripheren und zentralen Nervensystems

### *Systemerkrankungen*

- Demenz
- Parkinson-Krankheit und andere Bewegungsstörungen
  - Dystonien
  - Spastik
  - Chorea
  - Myoklonien
  - Rigor
- Kleinhirnerkrankungen
- Amyotrophe Lateralsklerose

### *Gehirn- und Rückenmarkstumoren*

### *Wirbelsäulenerkrankungen*

- Rückenschmerzen
- Nervenwurzelschädigungen

### *Rückenmarkserkrankungen*

### *Muskelerkrankungen*

- Myasthenie, metabolische, hereditäre und entzündliche Myopathien
- 

### *Erkrankungen der peripheren Nerven*

- Polyneuropathie
- Hirnnervenschädigung
- Engpasssyndrom

### *Funktionelle Störungen*

### *Anfallsleiden (Epilepsien)*

### *Bewußtseinsstörungen*

### *Schwindel*

### *Kopf- und Gesichtsschmerzen – generalisierte Schmerzsyndrome*

### *Hirnfunktionsstörungen durch Stoffwechselerkrankungen*

### *Schlafstörungen*



## **Basisteil**

### **B-1.3.A Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Schlaganfallbehandlung (Stroke Unit)
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und Muskelerkrankungen
- Neurologisches Schlaflabor / Anfallserkrankungen
- Neurologische Intensivmedizin

### **B-1.4.A Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Neuromuskuläre Spezialsprechstunde
- Schmerztherapie
- Botulinumtoxin-Therapie
- Testung der autonomen Regulation

**Um eine hohe Qualität der Diagnostik und Therapie aufrecht erhalten zu können, erfolgt die Weiterbildung der ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter kontinuierlich anhand von strukturierten Weiterbildungsplänen.**

## ■ **Basisteil**

### B-1.5.A Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	485
2	B76	Anfälle	324
3	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	250
4	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	209
5	B77	Kopfschmerzen	155
6	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	147
7	B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v. a. Parkinson)	124
8	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	104
9	F73	Bewusstlosigkeit und Kreislaufstörungen	104
10	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	79



## Basisteil

### B-1.6.A Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	440
2	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	280
3	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	252
4	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	92
5	R55	Bewusstlosigkeit und Kreislaufstörungen	82
6	G35	Multiple Sklerose	81
7	G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	71
8	G51	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]	70
9	R42	Schwindel und Taumel	55
10	I61	Hirnblutungen	51

## Basisteil

### B-1.7.A Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	1183
2	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	682
3	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	665
4	8-981	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls	348
5	1-206	Messung der Leitgeschwindigkeit von Nerven (Neurographie)	344
6	1-205	Elektrischen Messung der Muskelaktivität (Elektromyographie)	256
7	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	132
8	3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	43
9	8-151	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges	43
10	1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	32



## ■ **Basisteil**

### **B-1.1.B Fachabteilung: Augenheilkunde I**

Klinik für Refraktive und Ophthalmochirurgie

***Leiter/Klinikdirektor:***

Dr. med. Mark Tomalla

***Telefon- Nr.:***

0203 / 508-1711

### **B-1.2.B Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Die Klinik für Refraktive und Ophthalmochirurgie bietet die Diagnostik, die konservative und operative Therapie der Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts auf höchstem Niveau an. Hierzu gehören Liderkrankungen, Hornhauterkrankungen, Erkrankungen des grünen und des grauen Stars und Schielbehandlungen. Die Klinik verfügt über modernste Verfahren in der Diagnostik (Scheimpflugkamera, Orbscan, IOL-Master, Endothelmikroskopie u.a) an.
- In der Therapie sind wahlweise Laser zur Behandlung des grauen Stars einsetzbar und selbst mit der vorhandenen Ultraschalltechnik sind minimal invasive graue Staroperationen möglich.
- Bei der Ausstattung der Klinik hinsichtlich der Femtosekundenlasertechnologie sind vor allem Behandlungen des Keratokonus auch bei extrem ausgedünnter Hornhaut und Hornhauttransplantationen mittels Femtosekundenlaser möglich.
- Die Klinik bietet alle Verfahren im Bereich der Refraktiven Chirurgie wie Lasik, Femto-Lasik, Lasek, PRK und alle Formen von Refraktiven Linsen wie ICL, Artisan-Verisyse und Linsen zum Ausgleich der Alterssichtigkeit an.

## **Basisteil**

### **B-1.3.B Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Alle Verfahren im Bereich der Refraktiven Chirurgie ermöglichen eine Behandlung eines jeden Patienten unabhängig vom Brillenwert. Häufig werden auch Kombinationen mit Linse und Laser als sog. Bioptics-Verfahren durchgeführt.
- Die an der Klinik bestehende Femtosekundenlasertechnologie hat im Bereich der Hornhauttransplantation und der Keratokonusbehandlung ein breites Spezialgebiet eingenommen, da durch diese Technologie eine bis dato nicht erreichte Präzision der Behandlungen erreicht wird, die mit herkömmlichen Behandlungen mit mechanischen Geräten nie erzielt werden kann.
- Auch sind mit der Femtosekundenlasertechnologie präzise astigmatische Keratotomien zur Behandlung hoher Hornhautverkrümmungen möglich
- Graue Staroperationen mit nur 1,5 bis 1,7mm Schnittweiten sind durch Laserverfahren möglich und stellen einen hohen Anteil am Behandlungsspektrum der Klinik dar.

### **B-1.4.B Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Die Klinik bietet Laserverfahren und invasive operative Verfahren zur Behandlung des grünen Stars an. Hierzu gehört im Vorfeld eine auf höchstem Stand der Technik durchzuführende Diagnostik wo mit OCT, HRT, Scheimpflugkamera, speziellen Gesichtsfelduntersuchungen die Befunde erhoben werden
- Kosmetische Lidchirurgie wird neben der Behandlungen von krankhaften Veränderungen im Lidbereich ebenfalls angeboten und durchgeführt.
- Für alle Behandlungen gilt, dass zwischen 70-100% diese ambulant durchgeführt werden, so dass in der Auflistung die Zahlen nur den stationären Bereich abdecken.

 **Basisteil****B-1.5.B Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	654
2	C20	Andere Eingriffe an Hornhaut (Kornea), Lederhaut (Sklera) und Bindehaut (Konjunktiva)	139
3	C64	Grüner Star (=Glaukom), grauer Star (=Katarakt) oder Krankheiten des Augnlides	114
4	C19	Andere Eingriffe bei Grünem Star	103
5	C60	Akute oder schwere Entzündungen an den Augen	61
6	C63	Sonstige Krankheiten des Auges (z. B. Gerstenkorn)	60
7	C06	Komplexe Eingriffe bei Grünem Star	56
8	C62	Blutung in der vorderen Augenkammer und konservativ behandelte Augenverletzungen	37
9	C07	Sonstige Operationen bei grünem Star (=Glaukom)	33
10	C01	Operationen bei Augenverletzungen	22

## Basisteil

### B-1.6.B Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	H25	Augenlinsentrübung im Alter (=Altersstar, senile Katarakt)	755
2	H40	Grüner Star (=Glaukom)	269
3	H16	Hornhautentzündung des Auges	44
4	H18	Sonstige Erkrankungen der Hornhaut	41
5	S05	Verletzung des Auges und der Augenhöhle	33
6	H20	Entzündung der Regenbogenhaut (Iris)	26
7	T26	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge und seine Anhangsgebilde	22
8	H27	Sonstige Erkrankung der Linse	18
9	H11	Sonstige Erkrankung der Bindehaut (Konjunktiva)	17
10	H44	Erkrankungen des Augapfels	17

**B-1.7.B Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack	773
2	5-133	Operation des Grünen Star, zur Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	94
3	5-131	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen	83
4	5-137	Sonstige Operationen an der Regenbogenhaut	57
5	5-149	Spezielle Operationen an der Linse	42
6	5-159	Vollständige Entfernung des Glaskörpers über anderen Zugang und andere Operationen am Glaskörper	30
7	5-132	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen an der Linse	29
8	5-123	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Kornea	24
9	5-124	Naht der Kornea	22
10	5-125	Hornhauttransplantation und Keratoprothetik	18

## ■ **Basisteil**

### **B-1.1.C Fachabteilung: Augenheilkunde II**

Zentrum für Augenheilkunde

Klinik für Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen

***Leiter/Klinikdirektor:***

Dr. med. Hardy Sohnus

***Telefon- Nr.:***

0203 / 508-1100

In der Augenheilkunde haben sich durch die hohe Spezialisierung in den einzelnen Bereichen zwei Abteilungen in unserer Klinik gebildet.

Unser Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie von Glaskörper- und Netzhauterkrankungen. Diese werden durch teilweise hohen technischen Einsatz sowie durch hochspezialisierte Verfahren diagnostiziert und operativ versorgt.

Schwerpunktmäßig können durch Farbstoffuntersuchungen der Netzhaut, aber auch durch Laserabtastverfahren der neuesten Generation, Netzhauterkrankungen erkannt und diese einer Behandlung zugeführt werden.

Die Therapie erstreckt sich über Laserbehandlungen mittels Lasergeräten der neuesten Generation sowie aktuellen Therapieverfahren, wie die photodynamische Therapie. Des Weiteren werden sämtliche netzhautchirurgische Eingriffe an unserer Klinik durchgeführt, die dem aktuellen Wissensstand der Medizin entsprechen.

Durch den hohen operativen Standard können auch notfallmäßige Operationen, wie z.B. Netzhautablösungen oder schwerste Verletzungen routinemäßig durchgeführt werden.

Zur umfassenden präoperativen Diagnostik steht gemeinsam mit den anderen Kliniken und Instituten ein breit gefächertes Angebot (z.B. Computertomografie, Kernspintomografie, klinikeigenes Labor, Duplex- und Dopplersonografie) zur Verfügung, auch während eines stationären Aufenthaltes zwecks Abklärung bei Gefäßverschlüssen und unklaren Prozessen.

### **B-1.2.C Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Netzhaut- und Glaskörperchirurgie
- Fluoreszenzangiografie
- Laserchirurgie
- Photodynamische Therapie
- Konservative Therapie von Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen



## **Basisteil**

### **B-1.3.C Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Netzhauterkrankungen bei Diabetes mellitus
- Gefäßbedingte Erkrankungen der Netzhaut
- Altersabhängige Degenerationen des Auges
- Versorgung von schwersten Augapfelverletzungen

### **B-1.4.C Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Kombinierte Linsen- und Netzhautchirurgische Eingriffe
- Alternative Behandlungsmöglichkeiten, wie Akupunktur im Rahmen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)
- Begutachtung
- Makula-Zentrum mit innovativen Diagnose- und Therapieverfahren:  
z. B. Lasertomographie (OCT) oder Sauerstofftherapie

## Basisteil

### B-1.5.C Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C17	Eingriffe an der Netzhaut des Auges (Retina)	424
2	C61	Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße des Auges	114
3	C14	Andere Eingriffe am Auge	105
4	C03	Operationen an der Netzhaut mit Entfernung des Glaskörpers	90
5	C63	Sonstige Krankheiten des Auges (z. B. Gerstenkorn)	42
6	C19	Andere Eingriffe bei grünem Star (= Glaukom)	27
7	C07	Sonstige Operationen bei grünem Star (= Glaukom)	21
8	C01	Operationen bei Augenverletzungen	12
9	C64	Grüner Star (=Glaukom), grauer Star (=Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	10
10	C16	Entfernungen und Eingriffe an der Augenhöhle	7

## Basisteil

### B-1.6.C Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	H33	Netzhautablösung und/oder Netzhautriss	262
2	H35	Sonstige Veränderungen der Netzhaut	210
3	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]	78
4	H34	Netzhautgefäßverschluss	67
5	H43	Veränderungen des Glaskörpers	56
6	H40	Grüner Star (= Glaukom)	49
7	H46	Sehnerventzündungen	32
8	H44	Erkrankungen des Augapfels	21
9	H47	Andere Veränderungen der Sehnervenbahn	20
10	H30	Entzündungen der Aderhaut	19

## Basisteil

### B-1.7.C Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-158	Pars-plana-Vitrektomie	562
2	5-154	Sonstige Operationen zur Befestigung der Netzhaut des Auges bei Netzhautablösungen	395
3	5-156	Sonstige Operationen der Netzhaut	220
4	5-139	Sonstige Operationen an der Lederhaut des Auges, vorderer Augenkammer, Regenbogenhaut und Strahlenkörper	176
5	5-155	Entfernung von erkranktem Gewebe an der Netzhaut	142
6	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack	102
7	5-142	Nachstardurchtrennung (Kapsulotomie) der Linse	61
8	5-145	Andere Linsenextraktionen	51
9	5-136	Andere Iridektomie (Entfernung von Teilen der Linse) und Iridotomie (Einschnitte in die Linse)	48
10	5-132	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare	30



## **Basisteil**

### **B-1.1.D Fachabteilung: Allgemeine Innere Medizin**

Medizinische Klinik I

***Leiter/Klinikdirektor:***

Prof. Dr. med. Michael U. Schneider

***Telefon- Nr.:***

0203 / 508-1201 (Sekretariat)

0203 / 508-1203 (Fax)

#### **Zahlen, Daten und Fakten der Abteilung**

Die Medizinische Klinik I des EJK-Niederrhein

- Allgemeine Innere Medizin
- Schwerpunkte Gastroenterologie und Diabetologie (DDG- anerkannte Behandlungseinrichtung für Typ-1- und Typ-2-Diabetiker)
- Internistische Notaufnahme und
- Internistische Intensivbehandlung

verfügt über

- 91 Betten,
- davon 6 Betten auf der internistisch-neurologischen Intensivstation
- Endoskopie-Abteilung
- Ultraschall-Abteilung
- Gastroenterologische Funktionsdiagnostik
- Diabetes-Schulungs-Abteilung incl. podologischem (Fuß-) Behandlungsraum



## **Basisteil**

### **B-1.2.D Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Allgemeine Innere Medizin
- Herz- und Kreislauferkrankungen
- Chronische Lungenerkrankungen
- Stoffwechsel- und Verdauungserkrankungen, Gastroenterologie
- Diabetologie
- Akute und chronische Infektionskrankheiten
- Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Notfall- und Intensivmedizin

### **B-1.3.D Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Diagnostische und interventionell-therapeutische gastroenterologische Endoskopie
- Gastroenterologische Funktionsdiagnostik
- Diagnostische und interventionelle Sonographie und Endosonographie
- Behandlungseinrichtung für Typ 1- und Typ 2-Diabetiker, anerkannt von der Deutschen Diabetes Gesellschaft
- Internistische Notfall- und Intensivmedizin

### **B-1.4.D Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Schulung und Behandlung von Patienten mit Typ 1- und Typ 2-Diabetes im Rahmen eines gemeinsamen Schulungsvereines (e.V.) mit Kollegen einer diabetologischen Schwerpunktpraxis sowie diabetologisch orientierten Hausärzten im Einzugsbereich des Klinikums



## Basisteil

### B-1.5.D Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	271
2	F67	Bluthochdruck	151
3	E77	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	132
4	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	127
5	F73	Bewusstlosigkeit und Kreislaufstörungen	107
6	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	96
7	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	94
8	L63	Entzündungen der Harnorgane	74
9	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	72
10	G46	Komplexe therapeutische Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	72

## Basisteil

### B-1.6.D Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	282
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	147
3	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z. B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	136
4	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	134
5	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	119
6	R55	Bewusstlosigkeit und Kreislaufstörungen	100
7	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	90
8	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien) verursacht.	77
9	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	74
10	K70	Erkrankung der Leber durch Alkohol (z. B. Fettleber oder Leberentzündung)	59

**Basisteil**

**B-1.7.D Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	929
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	363
3	1-650	Dickdarmspiegelung	258
4	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	104
5	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	89
6	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	78
7	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	54
8	1-843	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus	43
9	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	43
10	1-642	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege	39



## **Basisteil**

### **B-1.1.E Fachabteilung: Allgemeine Chirurgie**

Allgemeine Chirurgie

**Leiter/Klinikdirektor:**

Prof. Dr. med. Henning Hansen

**Telefon- Nr.:**

0203 / 508-1140

### **B-1.2.E Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Allgemein Chirurgie
- Visceralchirurgie
- Minimal-invasive Chirurgie
- Unfallchirurgie

### **B-1.3.E Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Coloproktologie (Enddarmkrankungen)
- Minimal-invasive Chirurgie des gesamten Gastrointestinaltraktes (Incl. Eingriffe an Dick-, Dünn-, und Enddarm, Magen, Zwölffingerdarm, Operation der Gastro-Oesophagealen-Refluxerkrankung, Gallenblasenentfernungen, Leistenbruchoperationen, Blinddarmoperationen...)
- Stadiengerechte Schilddrüsenchirurgie (mit Recurrensmonitoring)
- Moderne, teils ebenfalls Minimal-invasive Unfallchirurgie (Klassische und Intramedulläre Verfahren, Winkelstabile Implantate, Arthroskopische Operationen am Kniegelenk, Endoprothetik am Hüftgelenk)

### **B-1.4.E Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Stuhlkontinenz erhaltende oder -verbessernde Operationen (Plastische Rekonstruktionen, Augmentationsverfahren, Neurostimulationsverfahren)

**B-1.5.E Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G26	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	146
2	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	86
3	H14	Gallenblasenentfernung	68
4	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	66
5	G60	Krebserkrankungen der Verdauungsorgane	64
6	G24	Eingriffe bei Bauchwandbrüchen, Nabelbrüchen und anderen Brüchen	59
7	J65	Verletzungen der Haut, der Unterhaut und der Brustdrüse	52
8	G18	Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	47
9	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	46
10	G67	Entzündungen der Speiseröhre; des Magen- Darmtraktes; verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	41



## Basisteil

### B-1.6.E Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	107
2	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	86
3	I84	Hämorrhoiden	85
4	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	81
5	S72	Oberschenkelbruch	77
6	K60	Spalte (=Fissur) oder abnorme Verbindung zur Körperoberfläche (=Fistel) an After- oder Enddarm	69
7	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	68
8	C20	Enddarmkrebs	67
9	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	64
10	C18	Dickdarmkrebs	45

 **Basisteil****B-1.7.E Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS (4-stellig)</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	197
2	1-650	Dickdarmspiegelung	133
3	1-315	Untersuchung zur Messung der Schließmuskel-Druckwerte (Anorektale Manometrie)	125
4	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	109
5	5-511	Entfernung der Gallenblase	92
6	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	80
7	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	76
8	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	75
9	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	72
10	5-530	Verschuß einer Hernia inguinalis	67



## Basisteil

### B-1.1.F Fachabteilung: Neurochirurgie

Neurochirurgie

**Leiter/Klinikdirektor:**

Prof. Dr. med. M. Zimmermann

**Telefon- Nr.:**

0203 / 508-1246

Die Neurochirurgische Klinik behandelt akute und chronische Erkrankungen des Zentralnervensystems, der Wirbelsäule und der peripheren Nerven. Zum Behandlungsspektrum der Neurochirurgischen Klinik gehören die Hirntumoren, des Jugend - und Erwachsenenalters. Die Behandlung von Tumoren der Schädelbasis, mit Schwerpunkt Akustikusneurinome, Hypophysentumoren stellt eine weiteres Behandlungsfeld dar, auch unter Berücksichtigung nicht operativer Behandlungswege. Die Behandlung zerebrovaskulärer Erkrankungen (Aneurysmen, Angiome, Cavernome) erfolgt im Rahmen eines interdisziplinären Behandlungskonzeptes unter Einfluß interventioneller, neuroradiologischer Therapieverfahren.

Einen weiteren Schwerpunkt der Behandlung stellt die Neurochirurgie der Wirbelsäule im Sinne der Anwendung mikrochirurgischer, minimal - invasiver als auch stabilisierenden Operationsverfahren dar. Sie umfasst neben den Missbildungen, Gefäß- und Tumorerkrankungen, insbesondere Bandscheibenoperationen als auch knöchern bedingte Erkrankungen, die zu einer Rückenmarks- und Nervenwurzelkompression führen.

Die Neurochirurgische Klinik führt in 3 Operationssälen 2000 Eingriffe/Jahr aus dem gesamten Spektrum der Neurochirurgie durch. Minimal-invasive Operationsverfahren (**Endoskopische Hirnoperation, endoskopische Bandscheibenoperation**) haben bei der Behandlungsplanung einen hohen Stellenwert. Um eine umfassende Versorgung auf diesen Gebieten zu gewährleisten, stehen für die Durchführung der Operationen moderne, computergestützte Verfahren (Operationsmikroskop, Endoskop, Stereotaxie, Neuronavigation, intraoperativer Ultraschall und intraoperative Überwachung der Hirn- und Rückenmarkfunktionen (Neuromonitoring)) zur Verfügung.

### B-1.2.F Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Wirbelsäulen Chirurgie
- Hirntumor Chirurgie
- Aneurysma Chirurgie
- Hydrozephalusbehandlung
- Hypophysen Chirurgie
- Chirurgie peripherer Nerven



## **Basisteil**

### **B-1.3.F Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Minimal invasive Wirbelsäulenchirurgie
- Behandlung der Subarachnoidalblutung
- Endoskopische Neurochirurgie
- Stabilisierende Wirbelsäulenchirurgie

### **B-1.4.F Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Neuronavigation
- Stereotaxie
- Neuroendoskopie
- Intraoperative Elektrophysiologie

## Basisteil

### B-1.5.F Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I53	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule mit komplexem Eingriff	516
2	I56	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule ohne komplexem Eingriff	445
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	359
4	B02	Eingriffe am Schädel (Kraniotomie)	140
5	B18	Eingriffe an Wirbelsäule und Rückenmark außer bei bösartiger Neubildung	83
6	I49	Wirbelkörperfusion	77
7	B14	Mäßig komplexe Eingriffe am Schädel (Kraniotomie)	53
8	B71	Erkrankungen an Hirn- und peripheren Nerven	49
9	B70	Schlaganfall	39
10	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 250 Stunden	32

**B-1.6.F Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	856
2	M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v. a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	277
3	M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	132
4	M47	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit	125
5	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	92
6	M54	Rückenschmerzen	69
7	I61	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem	60
8	C71	Krebserkrankungen des Gehirns	44
9	I60	Blutung in dem mit Hirnwasser (Liquor cerebrospinalis) gefüllten Raum zwischen Spinnwebshaut und Hirnoberfläche	42
10	I62	Hirnblutungen nicht durch eine körperliche Verletzung oder einen seelischen Schock verursacht	31

## Basisteil

### B-1.7.F Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein (Ossacrum) und zum Steißbein (Oscoccygis)	1509
2	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	1091
3	5-832	Herausschneiden von erkranktem Knochen- und/oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule	698
4	5-010	Eingriffe an Schädel und Gehirn	345
5	1-208	Registrierung von Hirn- und Rückenmarkpotentialen	258
6	8-914	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	204
7	5-830	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	202
8	5-030	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule	192
9	5-013	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten	179
10	5-836	Spondylodese	170

### B-1.1.G Fachabteilung: Thoraxchirurgie

Thoraxchirurgie

**Leiter/Klinikdirektor:**

Priv. Doz. Dr. med. A. Granetzny

**Telefon- Nr.:**

02 03 / 5 08-19 11

Die Thoraxchirurgie ist ein Spezialgebiet der Chirurgie und umfasst die operative Behandlung von Erkrankungen der Lunge und des Mittelfells. Die herzchirurgischen Eingriffe werden hingegen im Herzzentrum unseres Klinikums durchgeführt.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht die chirurgische Behandlung von Patienten mit bösartigen Lungentumoren. Es werden alle großen tumorchirurgischen Eingriffe durchgeführt. Wir orientieren unsere Behandlung an den Leitlinien der Deutschen Fachgesellschaften für Thoraxchirurgie und Pneumologie. Deshalb werden Patienten in einem frühen Tumorstadium primär operiert und erhalten gegebenenfalls eine Chemotherapie nach dem Eingriff. Patienten mit fortgeschrittenen Lungentumoren bekommen zunächst eine Chemotherapie (eventuell kombiniert mit einer Bestrahlung) und werden erst danach operiert. Solche modernen Behandlungskonzepte setzen eine gute Zusammenarbeit mit Pneumologen, Onkologen und Strahlenärzten voraus. Diese Kooperation setzen wir als Lungenzentrum intern mit unserer Klinik für Lungen- und Bronchialheilkunde und extern durch eine gute Kooperation mit den zuweisenden Kliniken und niedergelassenen Fachärzten um.

Selbstverständlich gibt es auch viele gutartige Erkrankungen der Lunge, die einer operativen Versorgung bedürfen. Dabei handelt es sich vor allem um den Pneumothorax und entzündliche Erkrankungen des Brustfells.

Insbesondere bei den gutartigen Krankheiten (aber auch bei bösartigen Erkrankungen des Brustfells) favorisieren wir minimal-invasive Methoden (sog. Knopflochchirurgie).

#### **Zahlen, Daten, Fakten der Abteilung**

Die Klinik wird von einem Chefarzt und zwei Oberärzten geleitet. Diese drei sichern den Rufbereitschaftsdienst ab. Die Stationsärzte beteiligen sich zusätzlich am Bereitschaftsdienst der Klinik für Allgemeinchirurgie.

Im Jahr 2004 wurden 550 Patienten behandelt; der Trend ist bei dem zunehmend überregionalen Charakter der Klinik steigend.



## **Basisteil**

### **B-1.2.G Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Lungentumoren
- Mediastinaltumoren
- Brustwandtumoren
- Brustwandfehlbildungen (Trichterbrust, Hühnerbrust)
- Thoraxverletzungen
- Pleuraerkrankungen
- Hyperhidrosis (thorakale Sympathektomie)
- Pneumothorax
- Perikarderkrankungen

### **B-1.3.G Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Multimodale Therapie des Bronchialkarzinoms
- Minimal-invasive Thoraxchirurgie

### **B-1.4.G Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Tumorsprechstunde

**B-1.5.G Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E05	Andere große Eingriffe im Brustraum	183
2	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	82
3	E06	Andere Lungenresektionen, Gewebenentnahmen an Brustraumorganen und Eingriffe an der Brustraumwand	51
4	E01	Große Operationen am Brustkorb (z. B. bei Lungenkrebs)	36
5	E68	Ansammlung von Luft zwischen Lungenfell und Brustraum, die zu Kollaps eines Lungenflügels führen kann	14
6	Q02	Verschiedene Operationen bei Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe (v. a. Knochenmark) oder des Immunsystems	13
7	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	11
8	E77	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	6
9	R12	Andere hämatologische und solide Neubildungen mit aufwändigen OP-Prozeduren	6
10	I28	Andere Eingriffe am Bindegewebe	5

## Basisteil

### B-1.6.G Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C34	Lungenkrebs	161
2	J93	Zusammenfall der Lunge (=Pneumothorax)	36
3	J90	Rippenfellentzündung	35
4	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z. B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	34
5	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	31
6	C45	Brust- und Lungenfelltumor	21
7	D14	Gutartige Neubildung des Mittelohres und des Atmungssystems	16
8	R59	Lymphknotenvergrößerung	12
9	D86	Knötchenbildungen in der Lunge (=Sarkoidose)	10
10	J94	Sonstige Krankheitszustände des Brustfells (Pleura)	9

**Basisteil**

**B-1.7.G Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-620	Endoskopische Untersuchung der Bronchien durch die Luftröhre	595
2	5-340	Einschneiden von Brustwand und/ oder Lungenfell	391
3	1-691	Endoskopische Untersuchung der Lunge	289
4	5-333	Operatives Lösen von Verwachsungen (Adhäsiolyse) an Lunge und Brustwand	153
5	1-586	Gewebeentnahme an den Lymphknoten über einen Hautschnitt	143
6	1-581	Gewebeentnahme aus dem Mittelfellraum und aus dem Brustkorb über einen Hautschnitt	102
7	5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe	102
8	5-324	Operative Entfernung einer oder beider Lungenlappen	84
9	5-344	Operative Entfernung von Teilen des Brustfells (Pleurektomie)	70
10	5-345	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]	43

## **Basisteil**

### **B-1.1.H Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohren**

Hals- Nasen- Ohrenheilkunde

***Leiter/Klinikdirektor:***

Belegarzt: Dr. med. Michael Hinz

***Telefon- Nr.:***

0203 / 508 - 1180

### **B-1.2.H Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Operationen an den Rachenmandeln ( Tonsillektomie)
- Operationen an den Gaumenmandeln (Adenotomie)
- Paracentesen und Paukendrainagen
- Chirurgie der Nasenscheidewand und den Nasenmuscheln
- Endonasale Eingriffe an den Nasennebenhöhlen
- Plastische Eingriffe an den Ohrmuscheln
- Diagnostische Eingriffe am Kehlkopf (Mikrolaryngoskopie)
- Bronchoskopien
- Eingriffe an der Luftröhre
- Stirnhöhlenoperationen
- Endonasale Tränenwegschirurgie und Tränenwegsschlauchimplantationen
- Rekonstruktive Mittelohrchirurgie
- Tumorchirurgie des Gesichtes mit plastischer Deckung
- Tumorchirurgie der Ohrmuscheln

### **B-1.3.H Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Funktionelle und kosmetische Nasen- und Gesichtschirurgie
- Rekonstruktive Mittelohrchirurgie
- Operationen an der Ohrspeicheldrüse

### **B-1.4.H Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Audiometrie
- Gutachterliche Untersuchungen

## Basisteil

### B-1.5.H Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwendige Operationen am Mittelohr	138
2	D30	Entfernung der Gaumenmandeln	125
3	X06	Andere Eingriffe bei anderen Verletzungen	8
4	C13	Operationen an Tränendrüse und/oder Tränenwegen	7
5	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	3
6	901	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose	2
7	D05	Komplexe Eingriffe an den Speicheldrüsen	2
8	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	1
9	D12	Andere Eingriffe im HNO-Bereich	1
10	D26	Mäßig komplexe Eingriffe an Kopf und Hals	1

## ■ Basisteil

### B-1.6.H Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	87
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	58
3	M95	Sonstige erworbene Deformitäten der Nase und der Ohren	48
4	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	20
5	H66	Eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	13
6	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	8
7	H04	Erkrankungen des Tränenapparates	7
8	H83	Sonstige Krankheiten des Innenohres	6
9	H80	Verknöcherung der Gehörknöchelchen (Otosklerose)	5
10	D11	Gutartige Tumorbildung an den Speicheldrüsen	4

## Basisteil

### B-1.7.H Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	124
2	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	117
3	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	68
4	5-284	Herausschneiden und Abtragen einer Zungengrundmandel	61
5	5-282	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	53
6	5-292	Herausschneiden und Abtragen von erkranktem Gewebe im Rachenraum	51
7	5-218	Wiederherstellung der inneren und äußeren Nase	49
8	5-281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	40
9	5-217	Plastische Wiederherstellung der äußeren Nase	39
10	5-185	Aufbau bzw. Wiederherstellung des äußeren Gehörganges	37



## **Basisteil**

### **B-1.1.I Fachabteilung: Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Plastische Operationen

***Leiter/Klinikdirektor:***

Belegärzte: Dr. med. Dr. med.-dent. Peter Kuhn / Dr. med. Günter-Dirk Kuhn

***Telefon- Nr.:***

0203 / 508 - 1180 & 0203 / 508 - 1190

### **B-1.2.I Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Zahn-Mund Operationen
- Kiefer Operationen
- Gesichtschirurgie

### **B-1.3.I Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Traumatologie Kiefer-Gesicht
- Zahnärztliche Kieferchirurgie
- Präprothetische Chirurgie und Implantologie
- Behandlung von Risikopatienten

### **B-1.4.I Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Kinderbehandlung (auch in Narkose)
- Plastische Chirurgie Gesicht



## Basisteil

### B-1.5.I Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	199
2	D22	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	108
3	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	37
4	D26	Mäßig komplexe Operation an Kopf und / oder Hals	26
5	B09	Sonstige Operationen am Schädel (z. B. bei Blutungen im Schädelinneren oder Schädelbrüchen)	12
6	D29	Operationen am Kiefer und andere Eingriffe an Kopf und Hals	11
7	D16	Metallentfernung an Kiefergelenk und Gesichtsschädel	8
8	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen	7
9	X06	Andere Eingriffe bei Verletzungen	4
10	901	Ausgedehnte OP-Prozedur ohne Bezug zur Hauptdiagnose	3

 **Basisteil****B-1.6.I Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K04	Zahnmarkerkrankung und Erkrankung des Zahnfleisches um die Zahnwurzel	177
2	K01	Behinderung eines Zahndurchbruchs	142
3	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	45
4	K12	Entzündung der Mundschleimhaut	21
5	K08	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnkiefers	19
6	K10	Sonstige Kiefererkrankungen	4
7	K09	Zysten in der Mundregion	3
8	T81	Komplikationen bei Eingriffen	3
9	D16	Geschwulstbildung an Knochen und Gelenkknorpel	2
10	J01	Akute Nasennebenhöhlenentzündung (=Sinusitis)	2



## Basisteil

### B-1.7.1 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung	326
2	5-230	Entfernung eines oder mehrerer Zähne	229
3	5-225	Plastischer Wiederaufbau der Nasennebenhöhlen	56
4	5-279	Operationen am Mund	55
5	5-237	Wurzelspitzenentfernung und Wurzelkanalbehandlung	38
6	5-273	Eröffnung, Entfernen oder Abtragen von Gewebe in der Mundhöhle	20
7	5-232	Zahnsanierung mittels Füllung	18
8	5-243	Behandlung einer von den Zähnen ausgehenden krankhaften Veränderung des Kiefers	18
9	5-766	Reposition einer Orbitafraktur	16
10	5-240	Operationen am Zahnfleisch	15



## Basisteil

### B-1.1.J Fachabteilung: Urologie

Urologie

**Leiter/Klinikdirektor:**

Prof. Dr. med. Gert Hutschenreiter

Prof. Dr. med. Jan Fichtner

**Telefon- Nr.:**

0208 / 6974301 & 0208 / 6974501

Unsere Klinik zählt mit 3.700 stationären Behandlungen und 2.400 operativen Eingriffen pro Jahr zu den großen urologischen Abteilungen Deutschlands. Sie bietet das komplette Spektrum der konservativen und interventionellen urologischen Therapie mit Ausnahme der Nierentransplantation an und hat im Rahmen der Begutachtung durch den Klinikführer Rhein-Ruhr einen sehr guten Platz eingenommen.

Erklärtes Ziel der Klinik ist es, den Patienten bei kürzestmöglicher Liegedauer in engster Zusammenarbeit mit seinen niedergelassenen Ärzten, dem aktuellen Stand der technischen Entwicklung des urologischen Fachgebietes gerecht, optimal zu therapieren.

Unser operatives Spektrum beinhaltet mit Ausnahme der Nierentransplantation das gesamte urologische Fachgebiet. Dabei zeichnet sich die Urologische Klinik durch hohe operative Fallzahlen unter anderem bei der operativen Therapie des Prostatakarzinoms mit ca. 300 radikalen Prostatektomien pro Jahr aus. Zur Therapie der gutartigen Vergrößerung der Prostata werden in unserer Klinik jährlich ca. 500 transurethrale Resektionen der Prostata (TUR-P) durchgeführt.

Als erste Urologische Klinik im Ruhrgebiet haben wir zusammen mit den Krankenkassen einen Vertrag zur integrierten Versorgung des Prostatakarzinoms mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung und noch engeren Kooperation mit den niedergelassenen Kollegen abgeschlossen und führen diese neuartige Versorgungsform seit September 2005 in unserer Klinik durch.

Ein weiteres wichtiges Merkmal der Klinik ist die extrakorporale Stoßwellenlithotripsie mit ca. 1.000 Behandlungen pro Jahr.

Zu den konservativen Therapiemodalitäten zählt die Durchführung der systemischen Polychemotherapie bei urologischen Karzinomen.

## **Basisteil**

### **B-1.2.J Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Nieren- und Harnleitersteintherapie
- Operative Therapie der gutartigen Prostatavergrößerung
- Operative Therapie des Prostatakrebses
- Inkontinenzoperationen
- Endoskopische und laparoskopische Operationstechniken in der Urologie
- Operative Therapie des Blasenkrebses einschließlich aller Methoden der modernen Harnableitung
- Operative Therapie der weiblichen Harninkontinenz
- Ambulante Operationen im Kindesalter

Die urologische Klinik deckt zusammenfassend das gesamte Spektrum der urologischen Interventionen und Operationen mit Ausnahme der Nieren-transplantation ab.

### **B-1.3.J Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Therapie des Prostatakarzinoms mit einem Projekt der Integrierten Versorgung unter Anwendung aller modernen Verfahren einschließlich nerven- und kontinenzschonender Operationstechniken
- Moderne Nieren- und Harnleitersteintherapie einschließlich extrakorporaler Stoßwellenlithotripsie (ESWL), perkutaner Nierensteinentfernung (PNL) und endoskopischer Harnleitersteinchirurgie (URS)
- Inkontinenzoperationen der Frau
- Endoskopische Therapie der gutartigen Prostatavergrößerung
- Kinderurologische Eingriffe

## Basisteil

### B-1.4.J Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Urologische Chemotherapie einschließlich ambulanter Chemotherapie

### B-1.5.J Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L20	Operationen durch die Harnröhre an Blase und Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata und komplexe Endoskopien durch die Harnröhre mit ESWL	517
2	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (=Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	415
3	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	305
4	L43	Entfernung von Harnsteinen mit gerätetechnisch erzeugten Schallstoßwellen von außen (ESWL)	237
5	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	206
6	L19	Operationen durch die Harnröhre an Blase und Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata und komplexe Endoskopien durch die Harnröhre	146
7	L62	Krebserkrankungen der Harnorgane	140
8	M12	Operationen am Hoden	133
9	L18	Komplexe transurethrale, perkutan-transrenale und andere retroperitoneale Eingriffe	118
10	L64	Endoskopische (Harnleiterspigelung) Operation von Harnsteinen oder sonstigen Passagehindernissen der Harnleiter (URS)	117



## Basisteil

### B-1.6.J Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	556
2	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	521
3	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	505
4	N40	Vergößerung der Vorsteherdüse (=Prostata)	405
5	N20	Nieren- und Harnleitersteine	385
6	C62	Hodenkrebs	102
7	N32	Harnblasenerkrankung	83
8	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z. B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	81
9	C64	Nierenkrebs (außer Nierenbecken)	80
10	N35	Verengung der Harnröhre	50

■ **Basisteil**

**B-1.7.J Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	8-110	Nierensteinertrümmerung (ESWL)	796
2	5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	705
3	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	586
4	5-601	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	553
5	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	375
6	5-550	Einschneiden der Niere, Anlegen einer äußeren Harnableitung, Steinentfernung und/oder Nierenbeckenplastik mit minimal invasivem Zugang über die Niere	305
7	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und/oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop	305
8	5-604	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase	242
9	5-572	Anlegen einer künstlichen Harnableitung (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	230
10	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	218



## **Basisteil**

### **B-1.1.K Fachabteilung: Nephrologie und Dialyse-Abteilung**

Medizinische Klinik IV, Klinik für Nephrologie, Dialyse-Abteilung

***Leiter/Klinikdirektor:***

Priv. Doz. Dr. med. Rafael F. Schäfers

***Telefon- Nr.:***

0208 – 697 4080

### **B-1.2.K Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie aller Formen der Nierenkrankheiten und Bluthochdruckkrankheiten incl. Rheumaerkrankungen und Erkrankungen des Bindegewebes (Kollagenosen/Autoimmunkrankheiten) und entzündlicher Erkrankungen der Gefäße (Vaskulitiden).
- Diagnostik und Therapie des akuten Nierenversagens und Durchführung aller Verfahren der Nierenersatztherapie beim akuten Nierenversagen mit intermittierenden und kontinuierlichen Verfahren (Hämodialyse / Hämofiltration).
- Vorbereitung des chronisch niereninsuffizienten Patienten auf die Nierenersatztherapie
- Durchführung aller Verfahren der Nierenersatztherapie beim terminal niereninsuffizienten Patienten wie z. B. :
  - Hämodialyse (Blutwäsche) und Hämo(dia)filtration als Heim- Hämodialyse, zentralisierte Hämodialyse, teilstationäre Hämodialyse
  - Alle Formen der Bauchfelldialyse
  - kontinuierliche Betreuung des terminal niereninsuffizienten, dialysepflichtigen Patienten
- Durchführung aller Plasmareinigungsverfahren (therapeutische Apherese): Lipidapherese, Rheumaapherese, Rheopherese, Hörsturzapherese, Apherese bei adulter Makuladegeneration, Immunapherese, Bilirubinadsorption
- Vorbereitung des dialysepflichtigen Patienten auf die Nierentransplantation einschließlich der Lebendspende.
  - Bei Lebendspende: Vorbereitung des potentiellen Spenders
- Ambulante Nachsorge des nierentransplantierten Patienten



## **Basisteil**

### **B-1.3.K Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Betreuung des Patienten mit diabetischer Nierenkrankheit (Diabetische Nephropathie).
- Betreuung des Patienten mit einer Nierenerkrankung im Rahmen von Rheumaerkrankungen und Erkrankungen des Bindegewebes (Kollagenosen/Autoimmunkrankheiten) und entzündlicher Erkrankungen der Gefäße (Vaskulitiden).
- Betreuung des Patienten mit sog. „Therapierefraktären Formen“ des Hohen Blutdruckes, inclusive Bluthochdruck und Niereninsuffizienz als Folge einer Verengung der Nierenarterien (Nierenarterienstenose).
- Betreuung des nierentransplantierten Patienten
- Betreuung von Patienten mit einer Nierenerkrankung im Rahmen seltener Stoffwechselerkrankungen (M. Fabry, M. Refsum).
- Durchführung aller Formen der Plasmareinigungsverfahren (therapeutische Apherese): Plasmaseparation, Immunadsorption, Membrandoppelfiltration, LDL-Apherese.

### **B-1.4.K Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Spezialambulanz für Nieren- und Hochdruckkrankheiten

**B-1.5.K Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L60	Versagen der Nierenfunktion (Niereninsuffizienz)	88
2	L09	Andere Eingriffe bei Erkrankung der Harnorgane	16
3	F67	Bluthochdruck	15
4	901	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose	11
5	F62	Herzmuskelschwäche (=Herzinsuffizienz) und Schock	9
6	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	9
7	J66	Mäßig schwere Hauterkrankungen	9
8	Z01	Andere Operationen	8
9	L68	Andere mäßig schwere Erkrankung der Harnorgane	7
10	I66	Krankheiten des Bindegewebes (Autoimmunkrankheiten / Kollagenosen / „Rheuma“)	6



## Basisteil

### B-1.6.K Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N18	Chronisches nicht rückbildungsfähiges Nierenversagen (terminale Niereninsuffizienz)	74
2	N17	Akutes Nierenversagen (potentiell wieder rückbildungsfähig)	47
3	I50	Herzmuskelschwäche (=Herzinsuffizienz)	13
4	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	11
5	Z49	Vorbereitung auf die Dialyse und Durchführung der Dialyse bei Nierenversagen (terminale Niereninsuffizienz)	11
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache (Essentielle Hypertonie)	9
7	L10	Blasenbildende Erkrankungen der Haut (Pemphiguskrankheiten)	8
8	A41	Sonstige Blutvergiftungen	7
9	I15	Bluthochdruck bedingt durch andere Krankheiten (wie z. B. Nierenleiden, Hormonstörungen)	7
10	I20	Anfallsartige vom Herzen ausgehende Brustschmerzen (Angina pectoris)	7



## Basisteil

### B-1.7.K Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	8-854	Blutwäsche (Dialyse) bei Harnvergiftung (Urämie) (sog. Extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	4228
2	5-392	Anlegen eines arteriovenösen Shunt	30
3	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	28
4	8-820	Plasmareinigungsverfahren (Therapeutische Apherese)	25
5	1-632	Diagnostische Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	21
6	1-620	Endoskopische Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien	20
7	8-547	Andere Immuntherapie	16
8	8-857	Peritonealdialyse	13
9	1-650	Diagnostische Koloskopie	12
10	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	10



## ■ **Basisteil**

### **B-1.1.L Fachabteilung: Lungen- und Bronchialheilkunde**

Lungen- und Bronchialheilkunde

***Leiter/Klinikdirektor:***

Dr. med. Volker Rausch

***Telefon- Nr.:***

0208 / 6 97-42 01

### **B-1.2.L Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Diagnostik und Behandlung von:

- Bösartigen Erkrankungen der Atemwege (Lungenkrebs)
- Schlafbezogener Atmungsstörungen (Schlaflabor)
- Chronisch obstruktiven Atemwegserkrankungen
- Asthma bronchiale
- Infektionen der Lunge (Lungenentzündung) einschließlich Tuberkulose
- Fibrosierenden Lungenerkrankungen einschließlich Sarkoidose
- Berufserkrankungen der Atemwege (z. B. Silikose, Asbestose)

### **B-1.3.L Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Endobronchialer Ultraschall (EBUS) sowie interventionelle Bronchologie (APC, Neodym-Yag-Laser)
- Schlaflabor mit 7 Polysomnographieplätzen
- Heimbeatmung bei akuter und chronischer respiratorischer Insuffizienz
- Kardiorespiratorische Leistungsbeurteilung (Spiroergometrie, Echokardiographie)
- Allergologisches Labor
- Pneumologische Infektionsstation
- Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung (Gutachten für Unfallversicherungsträger, Gerichte)



## **Basisteil**

### **B-1.4.L Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Ambulanz für Schlafmedizin und Heimbeatmung
- Pneumologische Ambulanz einschließlich Bronchoskopie
- Onkologische Ambulanz einschließlich Chemotherapie
- Allergologische Ambulanz einschließlich stationäre Schnellhyposensibilisierung (Biene, Wespe)

**B-1.5.L Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	1000
2	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	674
3	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	229
4	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	161
5	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	114
6	E74	Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	57
7	E77	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	51
8	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	27
9	E69	Bronchitis oder Asthma	25
10	E76	Tuberkulose	22



## Basisteil

### B-1.6.L Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C34	Lungenkrebs	1013
2	G47	Schlafstörungen	690
3	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	239
4	J96	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt	179
5	D38	Krebserkrankungen unsicheren oder unklaren Verhaltens der Atemorgane, des Mittelohrs oder anderer Organe der Brust	60
6	J84	Sonstige im Bindegewebe der Lunge befindlichen Krankheiten	42
7	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	40
8	R06	Störungen der Atmung	27
9	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen	18
10	G25	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	17



## Basisteil

### B-1.7.L Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-710	Lungen- und / oder Bronchialfunktionsuntersuchung	2931
2	1-790	Aufzeichnung der Körperfunktionen während des Schlafes	1617
3	1-620	Diagnostische Lungenspiegelung	1014
4	1-843	Diagnostische Probenentnahme aus dem Bronchus	878
5	8-717	Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen	576
6	8-543	Chemotherapie bei Krebserkrankungen	461
7	1-711	Überprüfung des Sauerstoffaustausches der Lunge	445
8	1-430	Endoskopische Gewebeentnahme aus den Atmungsorganen	361
9	3-05f	Transbronchiale Endosonographie	118
10	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	108



## ■ **Basisteil**

### **B-1.1.M Fachabteilung: Allgemeine Psychiatrie**

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

***Leiter/Klinikdirektor:***

Dr. med. Heike Bongardt

***Telefon- Nr.:***

0208 / 697-4101

**In der Klinik für Psychiatrie,** Psychotherapie und Psychosomatik werden alle psychiatrischen Krankheitsbilder behandelt. Es gibt je nach Schwere der Erkrankung die Möglichkeit der ambulanten, tagesklinischen, stationären sowie vor- und nachstationären Behandlung. Wir bieten eine Vielzahl moderner psychiatrischer Behandlungsformen an, von der medikamentösen Behandlung über Ergotherapie und Musiktherapie bis hin zu speziellen psychotherapeutischen Verfahren.

**Die Klinik für Psychiatrie,** Psychotherapie und Psychosomatik am Evangelischen und Johanniter-Klinikum Niederrhein gGmbH wurde 1978 gegründet und war eine der ersten psychiatrischen Abteilungen an einem Allgemeinkrankenhaus. Sie verfügt über 160 Betten und 25 Tagesklinikplätze und ist an der Regionalversorgung von ca. 250.000 Einwohnern im Gebiet des Oberhausener und Duisburger Nordens beteiligt.

**Im Rahmen des bestehenden Klinikverbundes** bildet die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit den somatischen Abteilungen das Rückgrat der psychiatrisch-psychotherapeutischen Gesundheitsversorgung der Region. Weiter leistet die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik eine überregionale konsiliarärztliche Versorgung und ist eingebunden in ein kooperierendes Netz der regionalen psychiatrischen Versorgung. Durch diese Konzeptionalisierung können psychisch Kranke aller Altersgruppen wohnortnah mit vielfältigen und spezialisierten Behandlungs- und Hilfsangeboten behandelt werden.

**Das gesamte Behandlungsteam** möchte, dass Sie sich während Ihres teil-/stationären Aufenthaltes in unserer Klinik wohl fühlen, sich gut betreut fühlen und wir Ihnen helfen können, möglichst schnell wieder gesund zu werden.

### B-1.2.M Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Entsprechend den verschiedenen psychischen Störungen werden unterschiedliche Behandlungen eingesetzt. Die Behandlung ist in multiprofessionellen Teams organisiert, in denen die Mitarbeiter ihre spezifischen beruflichen und menschlichen Erfahrungen einbringen. Nachdem eine genaue Diagnose erstellt worden ist, kann eine individuelle Therapie begonnen werden.

- Medikamentöse Therapie
- Somatische Verfahren (Elektrokonvulsionstherapie, Lichttherapie, Schlafentzugsbehandlung)
- Tiefenpsychologisch orientierte Krisen-, Einzel- und Gruppentherapien
- Spezifische Psychotherapie-Verfahren (z.B. Videotherapie, IPT, Kognitiv-Verhaltens-Therapeutische Interventionen, Tiefenpsychologisch fundierte Märchentherapie, Verhaltenstraining, Skill-Gruppen, Systemische Familientherapie)
- Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung für Patienten mit Migrationshintergrund (Türkei, GUS)
- Computerunterstützte Trainingsverfahren (Cogpack)
- Patienteninformation über die Erkrankungen (Psychoedukation)
- Ergotherapie
- Musiktherapie
- Physiotherapie, Sport, Sitzgymnastik und Bewegungstherapie
- Autogenes Training, Biofeedback, Progressives Muskelentspannungsverfahren
- Qi-Gong
- Ernährungsberatung
- Angehörigenarbeit, Selbsthilfegruppen (Alkohol, Depression, Psychosen)
- Fitnesstraining in einem gut ausgestatteten Fitnessraum
- Konsiliartätigkeit
- Training von Alltagsfertigkeiten

### B-1.3.M Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

#### **Akutpsychiatrie**

Wir behandeln akut psychotisch oder schwergradig depressiv Erkrankte und Patienten in suicidalen Lebenskrisen. Eine Spezialisierung besteht insbesondere bei therapieresistenten Depressionen.

#### **Allgemeinpsychiatrie**

So genannte neurotische Erkrankungen, wie dysthyme Erkrankungen, Psychosomatische Störbilder, Angst- und Panikerkrankungen, Zwangserkrankungen, Essstörungen.

#### **Abhängigkeitserkrankungen**

Patienten mit einer Abhängigkeitserkrankung die eine Entgiftungs- und Motivationsbehandlung durchführen wollen, werden ärztlich und pflegerisch betreut und in Einzel- und Gruppengesprächen über ihre Erkrankung aufgeklärt und hinsichtlich einer weiterführenden Behandlung unterrichtet.



## ■ **Basisteil**

### **Gerontopsychiatrie (Alterspsychiatrie)**

Hier werden ältere Patienten aufgenommen, um eine mögliche Erkrankung an einer Depression, Psychose oder Demenz abzuklären und zu behandeln.

### **Tagesklinik**

Einige Patienten benötigen zwar eine umfassende und intensive Therapie aber keine vollstationäre Behandlung. Für diese Patienten bieten wir ein umfassendes Behandlungskonzept in unserer Tagesklinik in einem multidisziplinären Team an. So erhalten diese Patienten eine auf ihr Krankheitsbild zugeschnittene Therapie, ohne ihr gewohntes Umfeld verlassen zu müssen. Behandlungsschwerpunkt der Tagesklinik sind Erkrankungen der Gemütslage, also Depressionen, Zwangserkrankungen, Angsterkrankungen, Persönlichkeitsstörungen und Essstörungen.

### **B-1.4.M Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Als ergänzende Leistungen bieten wir Angehörigen von psychisch Erkrankten eine betreute „Angehörigengruppe“ an.

#### **Zusammenarbeit mit:**

- Sozialpsychiatrischen Diensten in der Region
- Suchtselbsthilfegruppen
- Einrichtungen für betreutes Wohnen und Pflegeheimen
- Arbeitstrainingswerkstätten
- Integrationsfachdiensten
- Drogenberatung und Kooperation mit speziellen Fachkliniken
- der Adipositas Arbeitsgruppe des Evangelischen Krankenhauses Dinslaken (EKD)
- Früherkennungsprojekt schizophrener Erkrankungen mit der Universität zu Köln (FETZ)
- Bündnis „Duisburg gegen Depressionen“

## Basisteil

### B-1.5.M Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Das Leistungsspektrum von psychiatrischen und psychotherapeutischen Krankenhausbteilungen wird in den amtlichen Katalogen für medizinische Behandlungsmaßnahmen nicht adäquat abgebildet.

### B-1.6.M Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F20	Schizophrenie	598
2	F33	in Abständen wiederkehrende depressive Störung	522
3	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	361
4	F06	Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	227
5	F32	Phasenweise verlaufende depressive Erkrankung	215
6	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	163
7	F25	Gemütsstörungen mit Wahrnehmungsstörungen	137
8	F19	Verhaltensstörungen durch Einnahme von Substanzen die auf die Psyche einwirken	19
9	F11	Psychische- und Verhaltensstörungen durch Opioide	16
10	F13	Psychische- und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika	12

### B-1.7.M Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Das Leistungsspektrum der psychiatrischen Fachabteilung umfasst keine operativen Eingriffe.



## Basisteil

### B-1.1.N Fachabteilung: Kardiologie

Klinik für Kardiologie und Angiologie

**Leiter/Klinikdirektor:**

Prof. Dr. med. Wolfgang Schöls

**Telefon- Nr.:**

0203 / 4 51-32 00

### B-1.2.N Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Klinik für Kardiologie und Angiologie befasst sich mit der Erkennung, Behandlung, aber auch mit der Vorbeugung der Erkrankungen von Herz und Kreislauf.

Wir bieten ein umfangreiches Spektrum moderner diagnostischer und therapeutischer Verfahren an.

- *Nichtinvasive Diagnostik*
  - Alle Formen der Elektrokardiographie (Ruhe-EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Schrittmacher-EKG, Signal-gemittelt EKG)
  - Langzeit-Rhythmusanalyse mit Hilfe von Ereignis-Recordern; Kipptisch-Untersuchungen zur Abklärung von Kollapszuständen; spezielle Nachsorge von Schrittmachern und implantierten Defibrillatoren; Langzeit-Blutdruckmessung, Lungenfunktionsprüfung, Schlaf-Apnoe-Screening, Laufband-Spiroergometrie inklusive 5-Minuten-Gehtest.
  - Für die Ultraschall-Diagnostik stehen zur Verfügung: die transthorakale Echokardiographie mit und ohne Kontrastmittel, sowohl in Ruhe als auch unter medikamentöser bzw. körperlicher Belastung, demnächst auch in Form der dreidimensionalen Echokardiographie. Weiterhin die transoesophageale Echokardiographie, also die Ultraschalluntersuchung des Herzens über eine in die Speiseröhre eingeführte Sonde zur besseren Beurteilung insbesondere von Klappenfehlern oder zur Unterstützung spezieller Interventionen im Katheterlabor (Septumablation bei hypertrophischer Kardiomyopathie, Klappensprengung mittels Ballonkatheter, Schirmchenimplantation bei Vorhofseptumdefekten).
  - Speziell für die Diagnostik peripherer Gefäßkrankheiten (insbesondere Becken- Beinarterien, Nierenarterien, Halsgefäße) kommen folgende Untersuchungsverfahren zum Einsatz: standardisierte Laufbandtestung, Dopplerdruckmessung, Oszillographie, Lichtreflexrheographie, Venenverschuß-Plethysmographie, Laserkapillarmikroskopie und Farbduplexsonographie.
  - Die Bildgebung an Herz und Gefäßen durch Computertomographie (Kardio- bzw. Angio-CT) und Kernspin-Tomographie (MRT) erfolgt derzeit in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dr. Hartjes, künftig auch direkt am Klinikum Niederrhein.

## ■ **Basisteil**

- *Invasive Diagnostik*

Angeboten werden alle gängigen diagnostischen und interventionellen Katheterverfahren zur Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der Herzkranz- und peripherer Gefäße, von Herzmuskel- und Herzklappenerkrankungen, von tachykarden und bradykarden Herzrhythmusstörungen. Im Bereich der Elektrophysiologie wird das Spektrum durch moderne bildgebende Methoden (ENSITE 3000) zur genauen Lokalisationsdiagnostik erweitert.

Im Einzelnen sind folgende Verfahren und Interventionen zu nennen :

- Ventrikulographie und Koronarangiographie (ca. 4000/Jahr)
- Aortographie, Becken-Beinangiographie, Renovasographie, Carotis-Angiographie (ca. 250/Jahr)
- Rechtsherzkatheter (ca. 500/Jahr)
- Pulmonalisangiographie, Myokardbiopsie
- Perikardpunktion
- PTCA und Stentimplantation (mit und ohne medikamentöse Beschichtung) (ca. 1700/Jahr)
- Rotablation
- Atherektomie
- Cutting-Balloon
- Therapeutischer Ultraschall
- Intravasikulärer Ultraschall, fraktionelle myokardiale Flußreserve
- Intraaortale Gegenpulsation
- Ablation von Septumhypertrophie bei HOCM
- Mitralvalvuloplastie
- Verschluss von ASD, PFO und Ducten bei Erwachsenen (ca. 60-70/Jahr)
- PTA an Carotiden, Nierenarterien, Becken-Beinarterien, Dialyse-Shunts, ggf. mit Stent, Cutting-Balloon, distaler Protektion
- Thrombus-Aspiration
- Intravasale Lyse
- Elektrophysiologische Untersuchung, programmierte Elektrostimulation
- Katheterablation bei sämtlichen Formen ventrikulärer und supraventrikulärer Arrhythmien, konventionell und mit Hilfe spezieller Verfahren zur Lokalisationsdiagnostik

### **B-1.3.N Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- *Konventionelle und spezielle Katheterinterventionen*
- *Diagnostische und interventionelle Elektrophysiologie*
- *Diagnostische und interventionelle Angiologie*
- *Kardiologische Intensivmedizin incl. 24 Stunden PTCA-Bereitschaft, aortale Gegenpulsation, Punktionstracheotomie, Hypothermie*



## ***Basisteil***

- Spezial-Ambulanzen (z.B. Transplantation, Lungenhochdruck, Flugmedizin; Angiologie)
- HELLP-Apherese
- Beratung in Reisemedizin und flugmedizinische Untersuchungen

**B-1.5.N Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F49	Eindringende Untersuchung des Herzens (z. B. Herzkatheter), außer bei Herzinfarkt	1345
2	F57	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	571
3	F52	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	258
4	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	221
5	F26	Wechsel eines Herzschrittmachers, Mehrkammersystem	162
6	F72	Zunehmende Herzenge (=Instabile Angina pectoris)	156
7	F24	Einsetzen eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	153
8	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	152
9	F46	Eindringende Untersuchung des Herzens (z. B. Herzkatheter) bei Herzinfarkt	139
10	F62	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	131

**B-1.6.N Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z. B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	1684
2	I21	Akuter Herzinfarkt	461
3	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z. B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	377
4	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	324
5	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	282
6	I47	Anfallartiges Herzjagen	266
7	I42	Erkrankung des Herzmuskels	99
8	I35	Erkrankung einer Herzklappe – hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtreumatische Klappenerkrankung)	75
9	R55	Bewusstlosigkeit und Kreislaufstörungen	69
10	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	54

**B-1.7.N Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z. B. zur Druckmessung) mit Verschieben des Katheters über die Pulsadern	2814
2	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z. B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	1902
3	8-837	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathedertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z. B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/ Stents)	1280
4	1-265	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung u. -rückbildung im Herzen entsteht mittels Herzkatheter (eingeführt über Blutgefäße der Leiste)	457
5	1-266	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung u. -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter	349
6	1-268	landkartenartige Registrierung der Herzaktionsströme mittels besonderer EKG-Ableitungen	296
7	8-835	Elektrophysiologische Maßnahmen bei erhöhter Herzfrequenz	260
8	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators	215
9	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	177
10	8-836	Perkutan-transluminale Gefäßintervention	160



## **Basisteil**

### **B-1.1.0 Fachabteilung: Herzchirurgie**

Herzchirurgie

***Leiter/Klinikdirektor:***

Prof. Dr. med. Arno Krian

***Telefon- Nr.:***

0203 / 508 - 3250

### **B-1.2.0 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Anlage von Gefäßbrücken an Herzkranzarterien
- Rekonstruktion von Herzklappen
- Ersatz von Herzklappen
- Ersatz und Rekonstruktion der Hauptschlagader
- Einpflanzung von Herzschrittmachern / Kardioverttern
- Korrektur und Palliation angeborener Herzfehler im Kindes- und Erwachsenenalter
- Einpflanzung von Herz-Kreislauf-Unterstützungssystemen
- Rekonstruktion von Blutgefäßen insb. der Halsschlagadern

### **B-1.3.0 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Operative Behandlung angeborener und erworbener Herzerkrankungen, Erkrankungen der Hauptschlagader, der Halsschlagadern und Herzrhythmusstörungen

### **B-1.4.0 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Transthorakale und transösophageale Echokardiographie
- Ultraschalluntersuchungen zentraler und peripherer Blutgefäße
- Ambulante Patientenversorgung



### B-1.5.0 Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F32	Operation an den Herzkranzgefäßen mit Anlage einer Gefäßumgehung (=Bypass) ohne Herzkatheteruntersuchung	944
2	F22	Andere Operationen an den Herzklappen mit Herz-Lungen-Maschine ohne Herzkatheteruntersuchung	249
3	F11	Operationen an den Herzklappen mit Herz-Lungen-Maschine und Herzkatheteruntersuchung	239
4	F31	Sonstige Operationen an Herz und/oder Blutgefäßen mit Herz-Lungen-Maschine (z. B. bei Herzklappenschäden)	173
5	F07	Andere kardiothora. od. Gefäßeingriffe	164
6	F03	Operation an den Herzklappen mit Herz-Lungen-Maschine	149
7	F06	Operation an den Herzkranzgefäßen mit Anlage einer Gefäßumgehung (=Bypass) ohne Herzkatheteruntersuchung mit besonders schwierigem Eingriff oder Operation der Halsschlagader	117
8	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 250 Stunden	61
9	A11	Langzeitbeatmung über 249 und unter 500 Stunden	50
10	F01	Einbringung eines Defibrillators (Kardioverter)	40

## Basisteil

### B-1.6.0 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z. B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	1094
2	I21	Akuter Herzinfarkt	321
3	I35	Erkrankung einer Herzklappe - hier Aortenklappe - jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nicht-rheumatische Klappenerkrankung)	314
4	I08	Erkrankungen mehrerer Herzklappen	303
5	I34	Erkrankung einer Herzklappe - hier Mitralklappe - jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nicht-rheumatische Klappenerkrankung)	82
6	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z. B. durch Verkalkung der Herzgefäße)	73
7	Z45	Kontrolle und Prüfung eines implantierten medizinischen Gerätes	58
8	I71	Aussackung und / oder Spaltung der Hauptschlagader	54
9	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z. B. Blutungen, Schock, Infektionen)	37
10	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	22

**B-1.7.0 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-361	Anlegen einer Umgehungsverbindung zwischen der Hauptschlagader (=Aorta) und den Herzkranzgefäßen bei Gefäßverkalkung der Herzkranzgefäße (=Koronaratherosklerose) unter Einsatz der Herzlungenmaschine	2932
2	5-351	Ersatz von Herzklappen durch Prothese	620
3	5-354	Andere Operationen an Herzklappen	403
4	5-353	Valvuloplastik	377
5	5-379	Andere Operationen an Herz und Perikard	364
6	5-362	Anlegen eines aortokoronaren Bypass durch minimalinvasive Technik	227
7	5-983	Reoperation	198
8	5-340	Inzision von Brustwand und Pleura	150
9	5-341	Inzision des Mediastinums	133
10	5-356	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums (bei angeborenen Herzfehlern)	132



## **Basisteil**

### **B-1.1.P Fachabteilung: Kinderkardiologie**

Kinderkardiologie - Angeborene Herzfehler

***Leiter/Klinikdirektor:***

Priv. Doz. Dr. med. Otto Krogmann

***Telefon- Nr.:***

0203 / 508 - 3300

### **B-1.2.P Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Gesamtes Spektrum der kinder-kardiologischen Diagnostik und Therapie mit großem, überregionalem Einzugsgebiet. Es werden alle Patienten vom Früh- und Neugeborenen bis zum Erwachsenen mit angeborenem Herzfehler zeitgerecht behandelt.

Im Einzelnen werden folgende Untersuchungsmethoden und Behandlungsmöglichkeiten angewendet:

- EKG, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Spiroergometrie
- Transthorakale Echokardiographie
- Transösophageale Echokardiographie (auch perioperativ / periinterventionell)
- Herzkatheterdiagnostik (Rechts- und Linksherzkatheter)
- Abklärung von Herzmuskelschwäche, Herzmuskelentzündungen
- Herzmuskelbiopsie
- Behandlung der Herzinsuffizienz
- Intensivmedizinische Therapie
- Postoperative Kunstherzunterstützung
- Extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO)
- Nierenersatztherapie
- Stickstoffmonoxid-Beatmung
- Behandlung des pulmonalen Hypertonus



## **Basisteil**

### **B-1.3.P Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Prä-, peri- und postoperative Versorgung von komplexen angeborenen Herzfehlern in jeder Altersstufe.

Interventionelle Therapie von Herzfehlern im Herzkatheterlabor: Verschluss von Trennwanddefekten (ASD, VSD, PDA), Erweiterung von Verengungen (Dilatation, Stent-Einlage), Aufdehnung Klappen (Valvuloplastie).

### **B-1.4.P Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Lebenslange Betreuung angeborener Herzfehler im Jugend- und Erwachsenenalter.

Teilnahme am Kompetenznetz "Angeborene Herzfehler" und am Nationalen Register angeborener Herzfehler.

**B-1.5.P Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F49	Eindringende Untersuchung des Herzens (z. B. Herzkatheter), außer bei Herzinfarkt	47
2	F68	Angeborene Herzkrankheit	36
3	P02	Operationen im Brustraum oder an Blutgefäßen bei Neugeborenen	27
4	F46	Eindringende Untersuchung des Herzens (z. B. Herzkatheter) bei Herzinfarkt	26
5	F55	Eindringende Untersuchung an Herz, Aorta und Lungengefäßen	22
6	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	18
7	F35	Sonstige Operationen an Herz und/oder Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. bei Herzklappenschäden), bei Kindern	17
8	F30	Operation bei komplexem angeborenen Herzfehler	12
9	F31	Andere Eingriffe mit Herz-Lungen-Maschine	12
10	F11	Herzklappeneingriff mit Herz-Lungen-Maschine	10

**B-1.6.P Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	87
2	Q20	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen	56
3	Q25	Angeborene Fehlbildungen der Hauptschlagader	42
4	Q22	Angeborene Fehlbildungen der Lungenschlagaderklappe und / oder der Segelklappe zwischen rechtem Vorhof und rechter Herzkammer	36
5	Q23	Angeborene Fehlbildungen der Hauptschlagader und / oder der Segelklappe zwischen linkem Vorhof und linker Herzkammer	27
6	I47	Anfallartiges Herzrasen	15
7	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	11
8	I45	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen	8
9	I27	Sonstige durch die Lunge bedingte Herzkrankheiten	7
10	R55	Bewusstlosigkeit und Kreislaufschwäche	7



## Basisteil

### B-1.7.P Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-273	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z. B. zur Druckmessung)	240
2	1-272	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung	113
3	1-276	Darstellung der Herzgefäße als selbständige Maßnahme , mittels bildgebender Verfahren	86
4	5-357	Operationen bei angeborenen Gefäßanomalien	80
5	5-356	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums (bei angeborenen Herzfehlern)	76
6	1-274	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung	56
7	5-359	Andere Operationen am Herzen bei kongenitalen Anomalien	40
8	5-372	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Perikardes und Perikardektomie	38
9	8-836	Perkutan-transluminale Gefäßintervention	38
10	8-837	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	31

## **Basisteil**

### **B-1.1.Q Fachabteilung: Zentrale Abteilung für Anästhesiologie Intensivmedizin und Notfallmedizin**

Zentrale Abteilung für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Notfallmedizin

**Leiter/Klinikdirektor:**

Prof. Dr. med. Ralf U. Scherer

**Telefon- Nr.:**

0203 / 508 - 1121

**Die Zentrale Abteilung** für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Notfallmedizin ist am Evangelischen Krankenhaus Duisburg-Nord und am Johanniter-Krankenhaus Oberhausen in den Bereichen Anästhesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Notfallmedizin tätig. Es werden jährlich etwa 12.000 Anästhesien durchgeführt und 1.300 Patienten auf den Intensivstationen der Abteilung behandelt..

**Zu den perioperativ** (anästhesiologisch und notfall- /intensivmedizinisch) betreuten Disziplinen gehören die Chirurgie, Thoraxchirurgie, Urologie, Neurochirurgie, Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Belegabteilung), Zahn-Mund-Kieferchirurgie (Belegabteilung), Pulmologie, Psychiatrie, Nephrologie, Radiologie und Neuroradiologie. Es werden 13 Operationssäle und 6 weitere Anästhesiearbeitsplätze (z.B. Endoskopie, CT, MRT, DSA) besetzt. Alle gängigen Methoden der Allgemein- und Regionalanästhesie werden angewendet.

### **B-1.2.Q Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Vorbereitung und Durchführung von Allgemeinanästhesien (Vollnarkosen) und Regionalanästhesien (örtliche / regionale Betäubungen) für alle Eingriffe und Operationen
- Überwachung der lebenswichtigen Funktionen während und nach allen operativen Eingriffen (Operationssaal, Aufwachraum)
- Intensivmedizinische Therapie bei Patienten mit Operationen und Verletzungen und bei nicht operativen Patienten (Lungen-Bronchialheilkunde, Nephrologie, Psychiatrie)
- Perioperative Schmerzbehandlung
- Notfallbehandlung und Wiederbelebung (Schockraum, Reanimation)



## **Basisteil**

### **B-1.3.Q Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Anästhesiologische Betreuung von Patienten der Urologie, Augenheilkunde, Neurochirurgie, Chirurgie, Thoraxchirurgie, HNO und Kieferchirurgie
- Intensivtherapie neurochirurgischer Krankheitsbilder
- Leitung des Notarztstützpunktes der Berufsfeuerwehr Duisburg am Evangelischen Krankenhaus Duisburg-Nord
- Beteiligung am Notarzdienst und Leitenden Notarzdienst der Stadt Oberhausen
- OP-Management und OP-Koordination

### **B-1.4.Q Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Beteiligung an der Patientenversorgung auf den Normalstationen
- Prämedikationssprechstunde (Narkosevorbereitung)



### B-1.1.R Fachabteilung: Neuroradiologie

Zentrale Abt. für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

**Leiter/Klinikdirektor:**

Priv. Doz. Dr. med. Ulrich Missler

**Telefon- Nr.:**

0203 / 508 - 1290

**Die Abteilung für Neuroradiologie** wurde 1983 durch Herrn Dr. med. H. C. Grau gegründet und bis Ende 2001 auch geleitet. Anfang 2002 übernahm Herr PD Dr. med. Missler die Leitung.

**Die diagnostische Neuroradiologie** ist die medizinische Disziplin, deren Aufgabe es ist, mittels bildgebender Verfahren, morphologisch-anatomische Korrelate zu Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks und ihrer Hüllen darzustellen. Dabei kann es nicht stark genug betont werden, dass die Untersuchungsmodalität bzw. -Methode von der Fragestellung bzw. von der Art der vermuteten Erkrankung unmittelbar abhängt.

Und wo man sich noch bis Ende der 1960'er Jahre, zur Diagnostik von Verletzungsfolgen bzw. Tumorkrankungen u. a., auf das konventionelle Röntgen und das Injizieren von negativem (Luft) oder positivem (flüssiges, jodhaltiges) Kontrastmittel in die Hirnwasserräume oder in die Blutbahn beschränken musste, bedient man sich heute, unter erheblicher Reduktion der dabei beim Patienten anfallenden Strahlenbelastung, in erster Linie der Computer- (CT) und der Kernspintomographie (MRT); bei letzterer entsteht ja sogar gar keine ionisierende Strahlung.

**In den letzten 15-20 Jahren** hat auch die interventionelle (therapeutische) Neuroradiologie zunehmend an Wichtigkeit gewonnen, insbesondere im Bereich der Behandlung cerebrovaskulärer Erkrankungen. Die geringe äußerliche Invasivität der angewendeten Verfahren und die bedeutend kürzere Rekonvalenzzeit, im Vergleich zu einer Operation, kombiniert mit sehr guten Therapieergebnissen, haben zu einer Umstrukturierung vieler Behandlungsstrategien geführt und werden in Zukunft mit Sicherheit eine noch tragreichere Rolle spielen. Wohlgedenkt, ist eine endovaskuläre/neuroradiologische Behandlung -wenn auch theoretisch sehr ansprechend- nicht für jeden Patienten medizinisch sinnvoll; für jeden individuellen Fall wird, nach einer Beratung zwischen Neurochirurgen, Neurologen und Neuroradiologen, das Therapiekonzept ausgesucht, welches nach internationalem wissenschaftlichen Stand für der Patienten am erfolgreichsten ist.

### B-1.2.R Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Gesamte bildgebende Diagnostik und interventionelle Therapie der Erkrankungen des ZNS und seiner Hüllen unter Einschluß von MRT, MRA, Spiral-CT, invasiver Angiographie und Myelographie.



### **B-1.3.R Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Gefäßerkrankungen des ZNS incl. Coil-Embolisation von zerebralen Aneurysmen
- Stent-gestützte Angioplastie von Carotisstenosen
- Embolisation von Tumoren und Angiomen mit Spiralen, Partikeln und Flüssigkleber
- Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen

### **B-1.4.R Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Computertomographisch gesteuerte minimal invasive Therapie von lumbalen Wurzelreizsyndromen
- 24-stündige Versorgung stationärer und ambulanter Patienten mit computertomographischer und kernspintomographischer Diagnostik
- Minimal-invasive Therapie von pathologischen Wirbelfrakturen (Vertebroplastie)



## **Basisteil**

### **B-1.1.S Fachabteilung: Radiologie**

Zentrale Abt. für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

**Leiter/Klinikdirektor:**

Prof. Dr. med. Jörg M. Neuerburg

**Telefon- Nr.:**

0203 / 508 - 1320

### **B-1.2.S Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Gesamte bildgebende Diagnostik und interventionelle Therapie unter Einschluss von konventioneller Röntgendiagnostik, Sonographie, Mammographie, MRT, MRA, Spiral-CT, CTA, invasiver vaskulärer und nonvaskulärer radiologischer Intervention

(ausgenommen: Erkrankungen des ZNS und seiner Hüllen, Koronarangiographie).

### **B-1.3.S Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Minimal-invasive Therapie der pAVK einschließlich Lyse, Aspirationstherombendarterektomie, Ballonangioplastie, stentgestützte Angioplastie und CT-gesteuerte Sympathikolyse
- Kurative/palliative Embolisation mit Spiralen, Partikeln und Flüssigkleber und Chemoembolisation von Tumoren
- Endovaskuläre Behandlung des infrarenalen Bauchaortenaneurysmas mittels Stentgraft-Prothese in Kooperation mit der Gefäßchirurgie

### **B-1.4.S Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Perkutane Kavafilterimplantation bei Lungenembolie
- Perkutane Fremdkörperentfernung
- Perkutane Gallengangsdrainage einschließlich Stentung
- Interstitielle Tumorbehandlung mittels CT-gesteuerter Radiofrequenzablation
- Bildgesteuerte diagnostische Grobstanz- und Feinstanzbiopsie
- Bildgesteuerte Anlage von Drainagen
- Bildgesteuerte perkutane Anlage von Gastroenterostomien (PEG-Anlage)
- Stereotaktische Markierung von Mammaläsionen



## **Basisteil**

### **B-1.1.T Fachabteilung: Labormedizin**

Zentrale Abt. für Laboratoriumsmedizin

**Leiter/Klinikdirektor:**

Dr. med. Thomas Rieger

**Telefon- Nr.:**

0203 / 451 - 3290

### **B-1.2.T Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Komplettes Spektrum der Labordiagnostik (mehr als 3.000.000 Analyseergebnisse - mehr als 400 verschiedene Untersuchungsmethoden), einschließlich schwieriger Untersuchungen zum Beispiel aus dem Bereich Erweiterte Hämostaseologie oder Molekularbiologie

- Vollständige Routinediagnostik
- Spezialuntersuchungsverfahren (z. B. Autoimmundiagnostik, Infektionsserologie)
- Immunhämatologie (Blutgruppenserologie)
- Krankheitserregerdiagnostik
- Durchflußzytometrische Immundiagnostik (Immunstatus - Leukämiediagnostik)
- Blutzellmessungen (u.a. Thrombozytenfunktion)
- Genuntersuchung zum Nachweis von Infektionserregern und Krankheiten

### **B-1.3.T Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Serologische Blutgruppenuntersuchungen bei Problemfällen (auch aus externen Kliniken)
- 24-stündige Versorgung der Ärzte des Klinikums mit umfangreicher transfusionsmedizinische Beratung

### **B-1.4.T Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Herstellung von Eigenblutprodukten (mehr als 800) unter arzneimittelrechtlichen Bedingungen mit höchsten Qualitätsanforderungen zur Versorgung aller vier Betriebsteile des Klinikums
- Umfangreiche Krankenhaushygiene-Beratung



## Basisteil

### B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 3.358

#### B-2.2 Top-10 der ambulanten Operationen nach absoluter Fallzahl des Gesamt-Krankenhauses im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer 5-stellig	Text	Fallzahl
1	31332	Intraocularer Eingriff der Kategorie V2	1.287
2	31342	Laserchirurgischer Eingriff der Kategorie W2	420
3	31341	Laserchirurgischer Eingriff der Kategorie W1	344
4	31101	Dermatochirurgischer Eingriff der Kategorie A1	180
5	31323	Extraocularer Eingriff der Kategorie U3	77
6	31273	Urologischer Eingriff der Kategorie Q3	61
7	26310	Urethro(- zysto)skopie des Mannes und der Frau	53
8	31102	Dermatochirurgischer Eingriff der Kategorie A2	48
9	31281	Endoskopischer urologischer Eingriff der Kategorie R1	45
10	31274	Urologischer Eingriff der Kategorie Q4	23

## Basisteil

### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	-- (Fälle)
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	-- (Fälle)
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	-- (Fälle)

### B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Allgemeine Innere Medizin	14	8	6
0300	Kardiologie	25	8	17
0400	Nephrologie und Dialyse-Abteilung	5	1	4
1100	Kinderkardiologie	9	3	6
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde	14	4	10
1500	Allgemeine Chirurgie	9	4	5
1700	Neurochirurgie	13	4	9
2100	Herzchirurgie	45	28	17
2100	Thoraxchirurgie	4	1	3
2200	Urologie	18	7	11
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1	0	1
2700	Augenheilkunde I Klinik für Refraktive und Ophthalmochirurgie	11	7	4
2700	Augenheilkunde II Klinik für Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen	8	5	3
2800	Neurologie	15	9	6
2900	Allgemeine Psychiatrie	17	7	10
3500	Mund-Kiefer-Gesichtchirurgie	2	0	2



## Basisteil

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
ohne	Zentrale Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin	28	7	21
ohne	Abteilung für Anästhesiologie	20	2	18
ohne	Zentrale Abteilung für diagnostische und interventionelle Radiologie	12	5	7
ohne	Zentrale Abteilung für diagnostische und interventionelle Neuroradiologie	8	1	7
ohne	Zentrale Abteilung für Laboratoriumsmedizin	1	0	1

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 21

## Basisteil

### B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

			Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger		Krankenpflegehelfer/-in
FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	(1 Jahr)
0100	Allgemeine Innere Medizin	78	82 %	18 %	9 %
0300	Kardiologie	71	89 %	14 %	3 %
0400	Nephrologie und Dialyse-Abteilung	10	70 %	37 %	20 %
1100	Kinderkardiologie	41	93 %	5 %	- %
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde	57	69 %	5 %	27 %
1500	Allgemeine Chirurgie	28	68 %	- %	21 %
1700	Neurochirurgie	51	73 %	3 %	18 %
2100	Herzchirurgie	137	89 %	17 %	4 %
2120	Thoraxchirurgie	13	77 %	- %	15 %
2200	Urologie	57	70 %	5 %	25 %
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2	100 %	- %	- %
2700	Augenheilkunde I Klinik für Refraktive und Ophthalmochirurgie	9	78 %	14 %	22 %
2700	Augenheilkunde II Klinik für Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen	12	67 %	- %	25 %
2800	Neurologie	60	80 %	15 %	10 %
2900	Allgemeine Psychiatrie	107	71 %	15 %	19 %
3500	Mund-Kiefer-Gesichtchirurgie	2	50 %	- %	- %
ohne	Zentrale Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin	43	97 %	60 %	- %
ohne	Abteilung für Anästhesiologie	12	97 %	60 %	- %

## ■ Basisteil

### C Qualitätssicherung

#### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich		Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt 2005
09/1	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		97,48 %	97,64%
09/2	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		100,00 %	100,39%
09/3	Herzschrittmacher-Revision	X		X		93,00 %	83,19%
10/2	Karotis-Rekonstruktion	X		X		100,00 %	97,29%
12/1	Cholezystektomie	X		X		100,00 %	99,61%
15/1	Gynäkologische Operationen	X		X		100,00 %	97,00%
16/1	Geburtshilfe		X		X	--	99,31%
17/1	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		100,00 %	99,05%
17/2	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	X		X		100,00 %	99,36%
17/3	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00 %	95,99%
17/5	Knie-Totalendoprothese (TEP)		X		X	--	99,53%
17/7	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X	--	98,72%
18/1	Mammchirurgie		X		X	--	96,02%
21/3	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X		X		97,18 %	100,85%
HTX	Herztransplantation		X		X	--	98,41%
HCH	Herzchirurgie	X		X		96,17 %	103,69%
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	X		X		92,63 %	82,48%
	Mittelwert					98,04 %	97,81 %



## ***Basisteil***

Die Dokumentationsrate des Evangelischen und Johanniter Klinikums Niederrhein von 97,67% im Jahr 2004 konnte auf 98,04% im Jahr 2005 gesteigert werden.

Die detaillierten inhaltlichen Auswertungen der Qualitätsindikatoren werden von der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung üblicherweise nur der jeweiligen Klinik vergleichend zum Bundesdurchschnitt bekannt gemacht.



## **Basisteil**

### **C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

### **C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)**

Das Klinikum nimmt am DMP Diabetes mellitus und Koronare Herzkrankheiten teil.

## Basisteil

### C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr)	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
		pro KH/ pro Arzt	Ja/Nein	pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation	5-502.5	10	ja	1	1	--
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-426.21		ja	2	2	--
Komplexe Eingriff am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-524.1		ja	1	1	--
	5-521.0		ja	1	1	--
Stammzellen-transplantation		12+/-2 [10-14]	Nein			

### C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

**Die angegebenen Leistungen aus der Tabelle C-5.1 sind derzeit keine Regelleistungen.**

**Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand**

Keine planbare Leistung, Notfälle.



## ■ Systemteil

### D Qualitätspolitik

#### D-1 *Qualitätsphilosophie des Klinikums*

Eine wichtige Grundlage zur Konkretisierung von Qualitätszielen ist unser Leitbild.

Kernaussagen die Patientinnen und Patienten betreffend sind:

- Wir arbeiten gern mit Menschen. Wir wollen unsere Offenheit im Umgang mit anderen Menschen bewahren. Aus dieser Einstellung heraus tragen wir selbst die Verantwortung für unser Handeln.
- Wir begleiten die Patienten und Bewohner in der gesamten Zeit, in der sie sich uns anvertraut haben. Wir sehen sie eingebunden in ihr soziales Umfeld. Wir achten die religiösen Einstellungen und Bedürfnisse der Patienten.
- Wir begegnen den Patienten, Bewohnern und deren Angehörigen mit Achtung und Respekt. Das Gleiche erwarten wir von ihnen. Wir achten die Eigenständigkeit und Selbstbestimmung der Patienten im Umgang mit ihrer Erkrankung und der Bewohner in der Bewältigung ihrer neuen Lebenssituation. Dies auch und gerade dann, wenn besondere Fürsorge und Unterstützung erforderlich sind.
- Wir sind der Wahrheit verpflichtet. Wir bemühen uns, Zuversicht durch unsere Haltung und unsere Einstellung zu vermitteln.
- Wir verpflichten uns, durch gezielte Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung in allen Bereichen unser Wissen und unsere Fertigkeiten zu verbessern und so die Qualität unserer Dienstleistung zu sichern. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf übernehmen wir eine besondere Verantwortung für die Ausbildung und geben unsere Erfahrung weiter.
- Durch laufende Maßnahmen der Qualitätssicherung sorgen wir dafür, dass der wissenschaftliche und technische Fortschritt den Patienten und Bewohnern zugute kommt. Dabei stehen wir unter Beachtung unserer ethischen Grundausrichtung und der gesetzlichen Vorgaben innovativen Entwicklungen positiv gegenüber.
- Wir achten die Schöpfung Gottes. Aus diesem Grund setzen wir Material und Ressourcen umweltbewusst ein. Wir gehen verantwortungsbewusst mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln um. Wirtschaftlicher Erfolg ist notwendig, damit wir unsere Ziele erreichen können.



## ■ **Systemteil**

Ziel aller Qualitätsmanagementaktivitäten des Klinikverbundes ist die ständige Überprüfung und messbare Verbesserung aller Prozesse und Strukturen zum Wohle der Patienten und ihrer Angehörigen sowie den Mitarbeitern unseres Klinikums.

Mit diesen Zielen hat sich das Evangelische und Johanniter Klinikum für die Einführung und Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagementsystems nach den Richtlinien des KTQ-Modells entschieden.

Anhand der KTQ Selbst- und Fremdbewertung

- wird die Klinik regelmäßig einer systematischen Bestandsaufnahme unterzogen
- werden Stärken und Verbesserungsbereiche identifiziert
- Verbesserungsmaßnahmen vereinbart

Das Verfahren wird unter Beteiligung von Führungskräften und Mitarbeitern systematisch durchgeführt. In einer ersten Selbstbewertung wird ein innerbetrieblicher Konsens zu den Stärken und Verbesserungsbereichen unserer Klinik erreicht und Verbesserungsprojekte abgeleitet.

Grundlegende Elemente des Qualitätsmanagements z. B. Patienten- und Angehörigenbefragungen, wurden im Rahmen der Transparenzinitiative Rhein-Ruhr für die Jahre 2004 und 2005 durchgeführt und bewertet. Ziel des Evangelischen und Johanniter Klinikums ist es, gemeinsam Methoden zu Verbesserungspotentialen abzuleiten und Ergebnisvergleiche zu ermöglichen.

### **Bezugsrahmen der Krankenpflege**

Patienten werden in einer konstruktiven, freundlichen Atmosphäre von engagierten Pflegekräften betreut und gepflegt. Die Aufgabenbereiche werden mit besonderem Interesse wahrgenommen. Der Patient steht im Mittelpunkt unserer Dienstleistungen.

Eine kontinuierliche Pflegeleistung ist durch den täglichen bereichsübergreifenden Einsatz, fachlichen Austausch der Mitarbeiter und durch eine kompetente Dienstplanung gewährleistet.

Gezielte fachliche Begleitung, Anleitung der Mitarbeiter und regelmäßige, aufeinander abgestimmte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sichern Effizienz und Qualität der Pflege. Unser Anforderungsprofil orientiert sich am Klinikkonzept und beinhaltet die fachkundige Planung und Durchführung der Krankenpflege.

Die pflegerischen Interaktionen werden patientenorientiert ausgerichtet. Sie tragen dazu bei, der Patientenerwartung gerecht zu werden.

Für die Kritik unserer Patienten und deren Angehörige sind wir problemlösungsorientiert offen und tragen diese weiter, so fern unser Verantwortungsbereich nicht berührt ist.

Eine offene Kommunikation ist uns zur persönlichen und beruflichen Entwicklung des Pflegeteams wichtig.

## Systemteil

### D-2 Qualitätsziele des Klinikums

Das Evangelische und Johanniter Klinikum Niederrhein hat folgenden Qualitätsentwicklungsplan festgelegt:

- Einrichtung und Etablierung von Qualitätsmanagement-Strukturen (seit 2005 implementiert)
- Durchführung regelmäßiger KTQ-Selbstbewertungen
- Durchführung von Befragungen von Patienten, Angehörigen, Kooperationspartnern und Mitarbeitern
- Ableitung und Umsetzung von Verbesserungspotentialen
- Erstellung und Implementierung von Behandlungspfaden

### D-3 Qualitätsmanagementansatz

#### **Patientenorientierung**

Wir berücksichtigen die Wünsche und Bedürfnisse unserer Patienten und ihrer Angehörigen:

- Aktive Beteiligung der Patienten in die Behandlungsplanung
- Aufklärung über Diagnostik und Therapie
- Multiprofessionelle Behandlung
- Anwendung aktueller Leitlinien und Standards
- Bereitstellung angemessener Hotelqualität
- Kombination von ambulanten, teilstationären und stationären Behandlungsangeboten
- Zusammenarbeit mit nachsorgenden Institutionen und Behandelnden

#### **Mitarbeiterorientierung**

Zufriedene Mitarbeiter sichern die Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten.

Wir fördern die fachliche Qualifizierung und kreatives Handeln und damit die Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeiter im Rahmen der Personalentwicklung.

Die Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen ist ein zentrales Element des Qualitätsmanagement-Ansatzes und konkretisiert sich in der Klinik zum Beispiel durch

- Mitarbeitergespräche
- Mitarbeiterbefragungen
- Flexible Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung
- Betriebliches Vorschlagswesen
- Angebot und Unterstützung von Fort- und Weiterbildungen
- Beteiligung der Mitarbeiter an Projektarbeit
- Einarbeitungskonzepte für neue Mitarbeiter

## ■ **Systemteil**

### **Verantwortung**

Die Steuerung des Qualitätsmanagements ist Aufgabe der Geschäftsführung. Die Qualitätsmanagement-Kommission führt vierteljährlich Sitzungen durch, um die Qualitätsmanagement-Aktivitäten zu lenken und Ergebnisse zu bewerten.

### **Wirtschaftlichkeit**

Abgeleitet aus dem Leitbild orientiert sich das Handeln auch an wirtschaftlichen Grundsätzen. Dies bedeutet im Einzelnen: kontinuierliche Überprüfung des Leistungsangebotes, flexibler Personaleinsatz, Energieeinsparung, Entsorgungsmanagement, Sach- und Personalkostenanalysen, Controlling, Finanz- und Investitionsplanung.

### **Prozessorientierung**

Im Rahmen der Qualitätsmanagement-Projekte werden Prozesse analysiert und Verbesserungen abgeleitet. Einbezogen werden Behandlungs-, Unterstützungs- und Parallelprozesse z. B. Patientenaufnahme, die in Workshops analysiert und optimiert werden. Durch den wechselseitigen Austausch zwischen den einzelnen Betriebsteilen unseres Klinikums wird die Entwicklung der Methodik und gegenseitiges Lernen gefördert.

Hierdurch ist ein verbesserter Informationss Austausch in den verschiedenen Behandlungsteams möglich. Die jederzeit aktuelle Informationsbasis bietet die Basis für eine optimale Behandlung unserer Patienten.

### **Zielorientierung**

Die Geschäftsführung legt die Ziele für das Geschäftsjahr fest. Die Umsetzung der Ziele unterliegt einem ständigen Controlling, um den Zielerreichungsgrad zu überprüfen und bei Bedarf zeitnahe Zielanpassungen vornehmen zu können.

## **D-4 Kommunikation der Qualitätspolitik**

Die Kommunikation zu Qualitätsthemen umfasst sowohl die interne als auch die externe Kommunikation. Hierzu sind nachstehende Möglichkeiten gegeben:

- Informationsveranstaltungen; Flyer; Schaukästen
- regelmäßige Kommunikation mit einweisenden und nachsorgenden Ärzten und Einrichtungen
- Internet
- Intranet
- Teilnahme an externen Benchmarkingprojekten
- Mitarbeit in internen und externen Gremien



## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

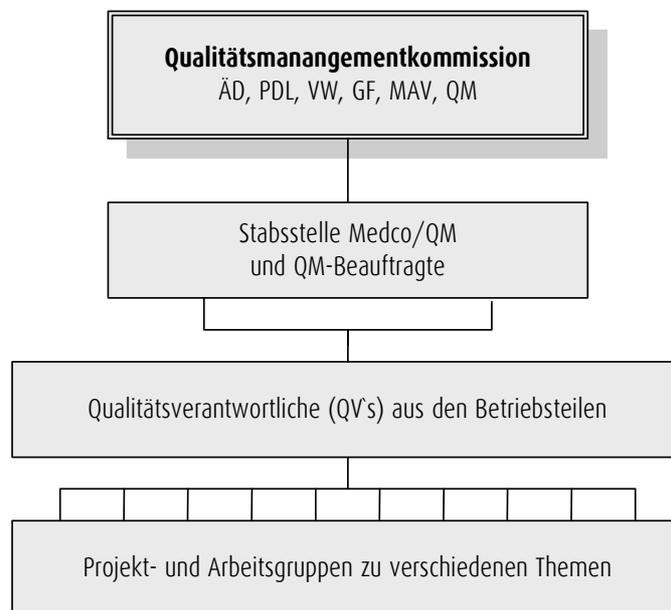
### E-1 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements im Krankenhaus

#### Organisatorischer Aufbau des Qualitätsmanagement-Systems

Das Evangelische und Johanniter Klinikum Niederrhein hat mit seinen zwei Plankrankenhäusern mit insgesamt vier Betriebsteilen zur Einführung des Qualitätsmanagements eine gemeinsame Vorgehensweise gewählt. Die Vorteile dieser Vorgehensweise liegen darin, Umsetzungsschritte und Maßnahmen von einrichtungsübergreifender Bedeutung optimal und effizient durchführen zu können.

Die Qualitätsmanagement-Kommission als oberstes Gremium steuert den Aufbau und die Entwicklung des Qualitätsmanagements im Verbund. Die Arbeitsweise der Qualitätsmanagement-Kommission ist in ihrer Geschäftsordnung festgelegt.

Die Qualitätsmanagement-Projektteams arbeiten auf der Betriebsteilebene und unterstützen die Arbeitsgruppen der jeweiligen Betriebsteile. Weiterhin informieren die Projektteams die Qualitätsmanagement-Kommission über den aktuellen Stand der Qualitätsmanagement-Aktivitäten.



Ab. 1 Qualitätsmanagement-Organisation im Evangelischen und Johanniter Klinikum Niederrhein



## **Systemteil**

### **Die Qualitätsmanagement-Kommission**

Die Qualitätsmanagement Kommission hat als oberstes Gremium des Qualitätsmanagements nachstehend aufgeführte Aufgabenschwerpunkte:

- die Entwicklung der Qualitätspolitik
- die Gesamtstrategie des Qualitätsmanagements
- die Entwicklung und Priorisierung von Qualitätszielen (Qualitätsplanung)
- die Einleitung von Qualitätsverbesserungsprojekten
- die Kontrolle der Ergebnisse qualitätsverbessernder Maßnahmen und Projekte
- die Benennung von Projektleitern und Beauftragung von Qualitätsmanagement-Projekten.

### **Beauftragter der Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung hat einen Qualitätsmanagementbeauftragten benannt, der die für das Qualitätsmanagementsystem erforderlichen Prozesse einführt und überwacht.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte ist in einer Stabsstelle direkt der Geschäftsführung zugeordnet und hat folgende Aufgaben:

- Beratung der Geschäftsführung und der Qualitätsmanagement-Kommission in allen qualitätsrelevanten Fragen
- Organisation und Koordination von Projekten und qualitätsverbessernden Maßnahmen
- Entwicklung von Methoden/Instrumenten des Qualitätsmanagements
- Dokumentation und kontinuierliches Informationsmanagement (kontinuierlicher Informationsaustausch, regelmäßige Berichterstattung)
- Moderation
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Schulungen.

### **Qualitätsmanagement-Projekte**

Die aus den Qualitätsmanagement-Projektteams und von den Mitarbeitern vorgeschlagenen Qualitätsmanagement-Projekte des Klinikums werden in der regelmäßig tagenden Qualitätsmanagement-Kommissionssitzung diskutiert und verabschiedet. Die verabschiedeten Qualitätsmanagement-Projekte beginnen mit einem Projektauftrag der Qualitätsmanagement-Kommission, die auch einen Projektleiter benennt. Dieser ist für die Zusammenstellung der Projektgruppe und für die Durchführung des Projekts verantwortlich. Der Projektfortschritt wird regelmäßig über den Qualitätsmanagementbeauftragten und den Projektleiter an die Qualitätsmanagement-Kommission rückgemeldet. Ein systematisches Projektcontrolling wird über eine Meilensteinplanung und Zwischenberichte gewährleistet. Beschäftigte aller Abteilungen haben die Möglichkeit, an abteilungsinternen und Abteilungsübergreifenden Projekten mitzuarbeiten und ihre praktischen Erfahrungen einzubringen. Die jeweiligen Vorgesetzten und die Qualitätsmanagementbeauftragten unterstützen die Projektarbeit und stehen für Fragen bereit.



## Systemteil

### E-2 Qualitätsbewertung

#### **Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):**

Im Berichtsjahr 2005 haben wir die Selbstbewertung nach KTQ begonnen. Im Rahmen der umfangreichen internen Befragungen, mit denen wir sowohl Strukturen, Abläufe und Ergebnisse bewerten, konnten wir erste Verbesserungspotentiale erkennen und Maßnahmen einleiten.

Teilnahme am Kompetenznetz "Angeborene Herzfehler" und am Nationalen Register angeborener Herzfehler.

### F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden (Auswahl):

1. Kommunikation des Leitbildes
2. Erstellen eines unternehmensweiten Organigramms
3. Verbesserung der Laufzeiten von Befunden in der Radiologie
4. Teilnahme an der Transparenzinitiative Rhein-Ruhr 2005
5. Ausarbeitung des QB nach §137 SGB V für 2004
6. Erstellung eines Patientenfragebogens
7. Erstellung einer Patienteninformationsmappe
8. Betriebskonzept für Zentrale Notfallaufnahme im EKN (Entwicklung eines Qualitäts-Management-Handbuches)
9. Entwicklung eines Verfahrens zum Beschwerdemanagement
10. Entwicklung und Implementierung eines OP-Statutes im EKN
11. Projektion der Pflege zur Standardisierung
12. Entwicklung klinischer Behandlungspfade
13. Restrukturierung: Berichtswesen
14. Vereinheitlichung der klinischen Dokumentation, Digitalisierung der Archive, KIS-Umstellung
15. Umsetzung des Expertenstandards „Dekubitus“ und Entlassungsmanagement in der Pflege
16. Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN-ISO 1485 für die Zentralsterilisation



## Systemteil

### G Weitergehende Informationen

#### Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Dipl.-Kfm. Otto Eggeling, Vorsitzender der Geschäftsführung  
Tel.: 0203/508-1401  
E-mail: [info@ejk.de](mailto:info@ejk.de)

Dr. med. Andreas Sander, Medizinischer Geschäftsführer  
Tel.: 0203/508-1500  
E-mail: [mgf@ejk.de](mailto:mgf@ejk.de)

#### Adresse, Kontakt und weitere Informationen:

Evangelisches und Johanniter Klinikum  
Niederrhein gGmbH  
Fahrner Straße 133  
47169 Duisburg  
Telefon- Nr.: 0203 / 508-00  
Fax- Nr.: 0203 / 508-1403  
E-Mail: [info@ejk.de](mailto:info@ejk.de)  
Internetseite: <http://www.ejk.de/>

#### Pflegedienst

Frau Oberin Margarete Rath-Schran Ltg. Pflegedienst  
Tel.: 0203 / 508-1341 (Sekretariat)  
E-mail: [Margarete.Rath-Schran@ejk.de](mailto:Margarete.Rath-Schran@ejk.de)

#### Stabsstelle für Medizin-Controlling und Qualitätsmanagement

Dr. rer. medic Frank-O. Heemeyer, Ltg. Medizincontrolling  
Tel.: 0203 / 508-5588  
E-mail: [medco@ejk.de](mailto:medco@ejk.de)

Frank D. Radefeld, Ltg. Qualitätsmanagement  
Tel.: 0203 / 508-1435  
E-mail: [medco@ejk.de](mailto:medco@ejk.de)



## **Systemteil**

### **Ökumenische Krankenhaushilfe (Grüne Damen):**

BT1: Tel.: 0203 / 5 08-13 74

BT2: Tel.: 0208 / 6 79-40 00

BT3: Tel.: 0203 / 4 51-33 74

### **Krankenhausseelsorge:**

BT1:

Pfarrer Armin Schneider

Tel.: 0203 / 5 08-13 48

Pater Gereon

Tel.: 0203 / 508 - 13 48

BT2:

Pfarrer Falk Nerenz

Tel.: 0208 / 6 79-43 48

Pastor Michael Marquardt

Tel.: 0208 / 6 79-48 79

BT3:

Pfarrer Ulrike Groß

Tel.: 0203 / 4 51-33 49

Pater Gereon

Tel.: 0203 / 4 51-33 49

### **Sozialdienst:**

BT1:

Laidia Metz

Tel.: 0203 / 5 08-13 76

Jörg Bückner

Tel.: 0203 / 5 08-13 45

BT2:

Peter Wodetzki

Tel.: 0208 / 6 97-48 79

BT3:

Holger Lindemann

Tel.: 0203 / 4 51-30 67

### **Patientenfürsprecher:**

Prof. Heinz Altena

BT1: Tel.: 0203 / 5 08-13 76

BT2: Tel.: 0208 / 6 97-43 41

BT3: Tel.: 0203 / 4 51-30 67